Ausgabe 83
Mai / Juni 2021

„Stallgeflüster“

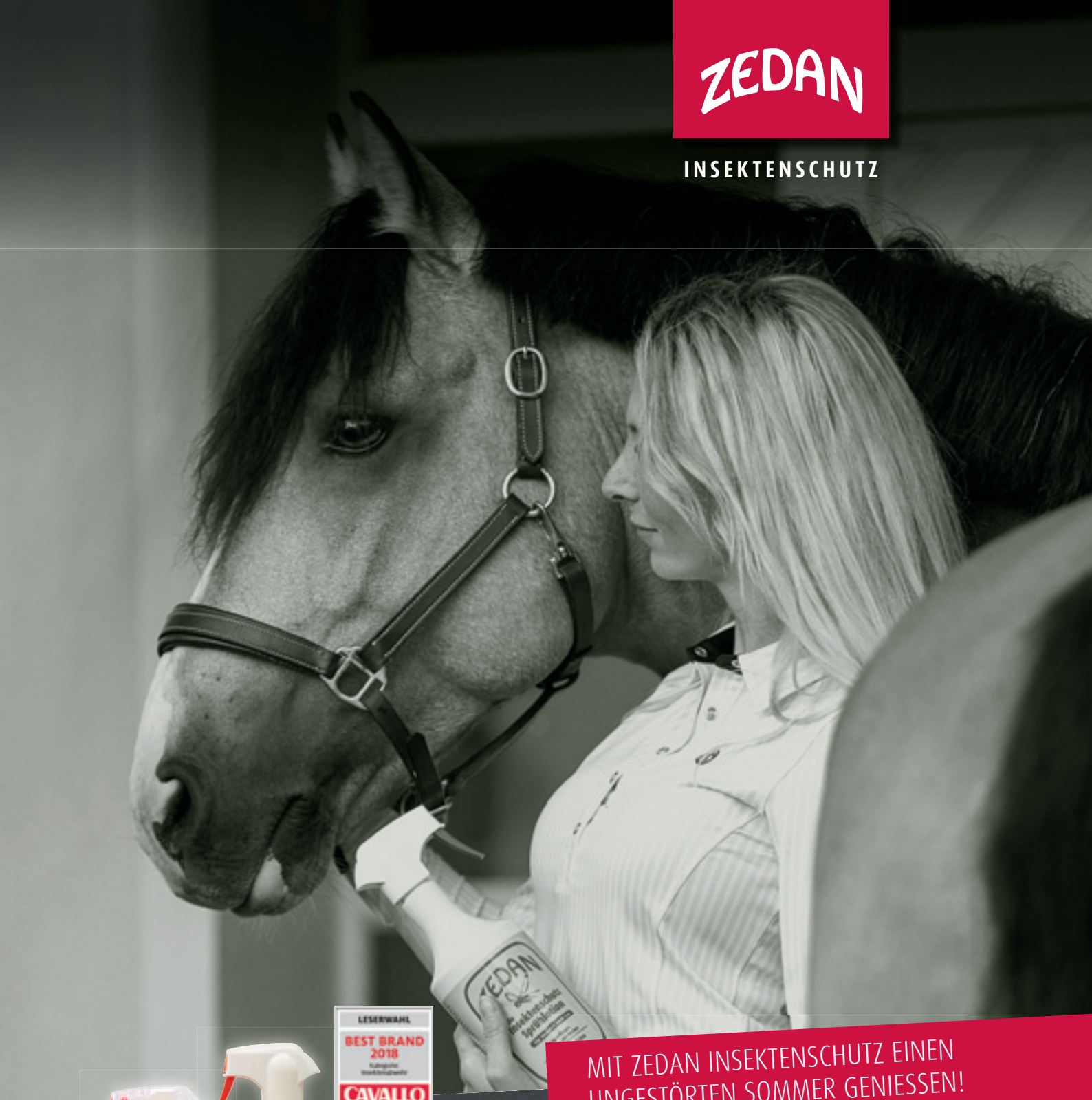
Das Magazin rund um Pferde und Reiten

© Foto: Juliane Meyer

Pferdeprofi Katja Schnabel
mit Ramino und Handpferd Sam

ZEDAN

INSEKTENSCHUTZ



LESERWAHL
BEST BRAND 2018
CAVALLO
1. Platz der Leserwahl für das Sortiment ZEDAN Insektenabwehr

ZEDAN SP extra stark jetzt auch als Gel erhältlich!

MIT ZEDAN INSEKTENSCHUTZ EINEN UNGESTÖRTEN SOMMER GENIESSEN!

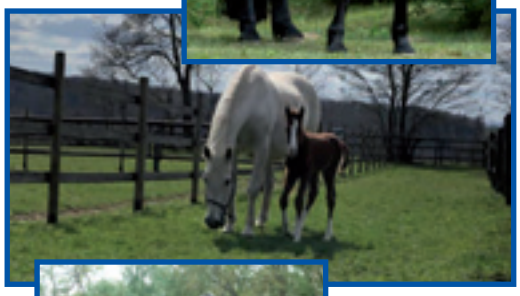
ZEDAN SP Insektenschutz Sprühlotion für Mensch und Tier ist der Pionier im nicht-synthetischen Insektenschutz.
Seit über 30 Jahre schützt ZEDAN SP in alkoholfreier Emulsion Ross und Reiter vor nervigen Fliegen, Bremsen, Kriebelmücken und sonstigen Lästlingen.

ZEDAN Insektenschutz ist dopingfrei und kann dementsprechend auch im Wettkampf eingesetzt werden.

FÜR DIE SCHÖNSTEN STUNDEN ZU ZWEIT

Repellents vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Inhaltsverzeichnis



6 **Pferdeprofi und TV-Star Katja Schnabel**
mit Leidenschaft und Engelsgeduld trainiert sie die schwierigsten Pferde

13 **Reiten trotz Pandemie-Beschränkungen**
Jörg Oppermann ist glücklich auf seiner Anlage

15 **Team Vogel und Will bekommen Verstärkung**
ab Mai, U 25 Springreiterin Sophie Hinners in Dagobertshausen

17 **Endlich mal wieder raus...**
erste Trainingsrunde der Worker in Neu Anspach

18 **Almauftrieb in Georgien**
250 Km und 3000 Höhenmeter mit tushetischen Cowboys, ein rauhes Abenteuer

23 **Alles schwingt „Jede Zelle hat ihre eigene Frequenz“**
Anja Völkel erklärt Methode Metavital Horse

26 **Tschechiens „Goldene Pferde“**
Jana Jungigerová züchtet aus Leidenschaft

37 **Burghofhengst Cascais (v. Colestus)**
bekommt prominente Reiterin

Titelseite: Pferdeprofi Katja Schnabel mit Ramino und Handpferd Sam
© Foto: Juliane Meyer

www.stallgefluester.de · Tel.: 06441 / 5 69 35 50 · Fax: 06441 / 94 77 23
E-Mail: info@stallgefluester.de · E-Mail: poetzl-medien@t-online.de

Wertstoff Pferdemist

- Prozessgesteuerte Kompostierung
- Volumenreduzierung
- Veredelung von Pferdemist zum Wirtschaftsdünger
- Optimale Flächenausnutzung
- Selbstfahrende Maschine – einfacher Transport

backhus.de | sales@f-e.de

Eggersmann
Recycling Technology

Neu in unserem Sortiment:

Produkte rund ums Pferd sowie für alle Haus -und Nutztiere!

Viele Produkte aus eigener Herstellung:

- Hufkrebspulver
- Huffäulenschutz (Pulver + Paste)
- Maukensalbe
- Pferdebalsam
- Ballenschutz für Hunde
- Propolissalbe
- Ekzemöl, uvm.

Aber auch die Produkte der Fa. Röhnfried
und Klassiker wie Colosan, Traumeel, Lorbeeröl, usw.
Außerdem die Produktpalette der Fa. HORSES BEST

Ihr kompetenter Gesundheitsberater

LIEBIG-APOTHEKE
Die Beraterapotheke am Ufer der Dill
Apotheker René Weigand
Hindenburgstraße 15, 35683 Dillenburg
Beratung. Bestellung. Zustellung 02771/23230
Fax für Rezepte und Bestellungen 02771/261920
Email für Bestellung Liebig_Apotheke@t-online.de
Kundenparkplätze am Ärztehaus

Code:
518-776

ANUBIS®
Tierbestattungen
Wir helfen, wenn Freunde gehen.
anubis-tierbestattungen.de

Einzel- und Sammeleinäscherungen
Abholservice an 365 Tagen
Urnen, Tiersärge & Accessoires

WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.

ANUBIS-Partner Mittelhessen
Inh. Gabriele Lack
Am Mühlberg 10 · 35428 Langgöns
06403/977 75 30

Vitalplan zur Grünlandpflege • Einzelfuttermittel • Wasservitalisierung
PLOCHER GmbH • DE-88709 Meersburg • Tel. 07532/4333 - 0 • www.plocher.de

Liebe Pferdefreunde,

herzlich willkommen in unserer aktuellen Ausgabe von ‚Stallgeflüster'. Hatten wir noch bei der Fertigstellung unseres letzten Magazins gehofft, dass sich die Gesamt-Lage langsam wieder ‚normalisiert', mussten wir mittlerweile feststellen, dass wir noch weit von ‚normal' entfernt sind. Im Gegenteil: Mittlerweile hat der Ausbruch des Herpes-Virus in Spanien zu weiteren Beschränkungen im Turniersport geführt. Auch das Pfingstturnier in Wiesbaden wurde bereits abgesagt.

Dennoch: Das eine oder andere Turnier kann noch stattfinden – und unsere Pferde warten täglich auf ihre Reiter und Besitzer, trainieren mit ihnen auf den heimischen Anlagen. Es tut sich trotz angespannter Gesamt-Lage noch immer eine Menge – auch wenn jeder weitgehend zu Hause bleibt.

Für diese Ausgabe von ‚Stallgeflüster' haben wir uns ein wenig in der Weltgeschichte umgehört – aber auch mit einigen Sportlern gesprochen und sie nach ihrer Lage gefragt. So war beispielsweise von Jörg Oppermann ein kräftiges Dankeschön an die zu hören, die derzeit sportliche Wettbewerbe ermöglichen.

Nur bedingt betroffen von den Pandemiesorgen sind die Züchter. Es ist Frühjahr und die Fohlen kommen zur Welt. Eine besondere Pferderasse, deren Nachwuchs sich jetzt auch ankündigt, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Es handelt sich um die ‚goldenen Pferde' Tschechiens, die Kinsky-Pferde, die ursprünglich als Jagdpferde gezüchtet wurden.

Eine deutlich weniger ‚hochgezüchtete' Rasse, sind die Tiere der tushetischen Nomaden im äußersten Südosten Georgiens. Sie treiben ihre Herden jedes Jahr mehr als 250 Kilometer über steile Pfade und Pässe zu den saftigen Weiden im Hochkaukasus. Lassen Sie sich von uns auf eine abenteuerliche Reise mitnehmen.

Weniger abenteuerlich, dafür aber nicht weniger arbeitsaufwändig ist der Alltag von Katja Schnabel, der aus dem Fernsehen bekannten Pferdetrainerin. Mit ihr haben wir uns ausführlich über ihre Arbeit unterhalten.

Neben diesen Gesprächen gab es, wie immer, noch eine ganze Reihe weiterer interessanter Informationen und Dialoge, die wir Ihnen in dieser Ausgabe nicht vorenthalten wollen.

So hoffen wir, dass wir Ihnen auch mit dieser Ausgabe von 'Stallgeflüster' wieder Interessantes, Nützliches oder auch nur Unterhaltsames zu bieten haben. In diesem Sinn wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und Blättern.

Ihre

Nia Pill

„Stallgeflüster"

Pferdeprofi Katja Schnabel über ihre Arbeit

Auf Dauer schafft man mit jedem Pferd alles

© Foto: TVNOW / Mina Tv

Katja mit ihrem Friese-Riesen Pille und einem Trainingspferd

Mit ihren 1,93 Metern begegnet Katja Schnabel Pferden auf Augenhöhe. Neben ihrer puren Präsenz beeindruckt sie mit enormem Fachwissen und Kompetenz. Die studierte Pferdewissenschaftlerin, Osteopathin, Physiotherapeutin, Pferdetrainerin und Trainer-Ausbilderin holt bei den Vox Pferdeprofis auch aus den schwierigsten Pferden das Bestmögliche heraus, mit Leidenschaft und einer Engelsgeduld, über die TV-Zuschauer in ganz Deutschland nur staunen. Horsemanship, Freiarbeit und Zirzensik sind nur ein Teil des Spektrums der Brandenburgerin, die auf einem Hof an der Stadtgrenze Berlins einen Stalltrakt für ihre Trainingsarbeit gemietet hat. Im Interview mit Stallgeflüster erzählt Katja Schnabel über das Leben in großer Höhe, warum ihr Lusitano-Mix Peppi Autogrammkarten hat, sie Freizeitturniere und Stuten nicht mag und manchmal über die Pferdeprofis auch traurig ist.

„Stallgeflüster“ / K. Pohl

Stallgeflüster: Frau Schnabel, was wäre aus Ihnen geworden, wenn Sie nicht Pferdefachfrau geworden wären?
Katja Schnabel, wie aus der Pistole geschossen: Nichts. (Lange Pause)

Im Ernst? Ihr Leben drehte sich schon immer nur um Pferde?
Handball und Pferde, mehr gab's in meinem Leben nicht. Als ich sieben war, holte mein Stiefvater die Stute Cheyenne, auf der ich meine ersten Reitversuche machte. Cheyennes Fohlen Carino war mein erstes eigenes Pferd, ich bekam ihn mit neun. Carino hat mich mein ganzes Leben lang begleitet und ist erst vor zwei Jahren, mit 26, gestorben. Carino war mein Versuchsobjekt für die ganzen Trainingsmethoden und Ansätze, die mich interessierten. Für mich war immer klar, dass ich irgendwas mit Pferden machen möchte. Mit 10 fing ich dann an, Handball zu spielen. Meine Leidenschaft war Handball und Pferde. Und unsere Hovawarte, unsere Hunde, die waren auch immer dabei. Bis Mitte 20 war ich Leistungssportlerin, studierte dann Pferdewissenschaften in Wien – weil ich mir Veterinärmedizin einfach nicht zugetraut habe. Ich hab' mir dann nach und nach mehr Kenntnisse und Fähigkeiten angeeignet und von vielen kompetenten Pferdemenschen gelernt.

In Andalusien habe ich Junghengste ausgebildet, meine Kenntnisse in klassischer Reiterei erweitert und dem Tierarzt bei der täglichen Arbeit in der Zuchtsaison assistiert. Danach kamen die Ausbildungen zum Besamungswart, zur Osteopathin und Physiotherapeutin, und ich übernahm vier Jahre lang die Leitung eines Reit- und Zuchtbetriebs in Brandenburg. In all den Jahren wuchs in mir immer mehr der Wunsch, mich in der praktischen Arbeit mit schwierigen und unverstandenen Pferden und ihren Menschen zu beschäftigen.

Sam steigt auf Katjas Kommando

Katja mit Peppi

Ist Ihre Körpergröße Segen oder Fluch?
(Lacht). Beides, es hat Vor- und Nachteile. Als Jugendliche war ich die lange Dürre, wurde gehänselt, gehörte nie zur coolen Clique und konnte nie coole Klamotten anziehen. Da hat mir meine Handballzeit sehr geholfen, ab 13 war ich ja auf dem Sportinternat. Anders als in meinem kleinen Ort, wo alles was nicht normal war komisch war, war groß sein hier richtig toll. Basketball- und Volleyballtrainer wollten mich abwerben, und große Jungs gab's auch massig. Das tat meinem Selbstbewusstsein gut. In der Arbeit mit Pferden sind meine 1,93 ein Segen: Durch meine bloße Präsenz kann ich viel mehr anrichten als andere, weil die Pferde mich stärker wahrnehmen. Der Nachteil ist, dass ich nicht alle Pferde reiten kann, denn mit der Größe kommt auch das Gewicht.

Nervt Sie Ihre Größe manchmal?
Nicht mehr. Nur die Frage: Wie groß bist du denn? Meine Größe an sich ist cool, da bin ich stolz darauf.

Von Frau zu Frau: Interessieren Sie sich für Mode?
(Lacht) Vor allem für schöne Reitklamotten! Aber auch im Alltag mache ich mich schick. Ich möchte ja auch immer meinem Mann gefallen - auch wenn ich in Mist, Dreck und Gestank stehe. Zu meiner Morgenroutine gehört Augenbrauen nachziehen und Wimpern tuschen. Ein schickes Oberteil, und auf geht's in den Stall. Wenn es der Anlass her gibt, eine Hochzeit oder beim Ausgehen in eine schöne Bar, trage ich auch gerne mal Kleid oder Rock.

„Wenn ich ein bodenlanges Kleid trage, sehe ich aus als wäre ich fünf Meter groß!"

Ist es schwierig für Sie, passende Klamotten zu finden?
Das ist kein Thema. Ich zeige gerne Bein, und wenn ich ein bodenlanges Kleid trage, sehe ich aus wie fünf Meter groß! Ich trage am liebsten schwarz, braun, naturfarben und dunkelgrün. Meine Lieblingsfarbe ist Rot, ich zieh's aber kaum an. Ich dekoriere aber sehr gerne mit Rot.

Wie sind Sie zu den Vox Pferdeprofis gekommen?
Als der Anruf kam, hab ich mich erstmal auf den Hintern gesetzt! Die Produktionsfirma hatte einen weiblichen Trainer für die Sendung gesucht und sich im Internet Videos von Trainerinnen angeschaut, die zu Horsemanship passen. Wie 20 andere auch wurde ich zum Casting eingeladen. Wir haben dort einen Tag verbracht, mussten unterrichten, Interviews geben, mit dem Pferd was machen. Nach und nach wurde ausgesiebt und ich bin übrig geblieben. Das hätte ich niemals gedacht! Es gibt super Trainerinnen in Deutschland. Aber bei mir hat wohl das Gesamtpaket überzeugt.

„Ich stehe auch mal eine Stunde beim Pferd und warte einfach ab. Ohne zu drängen."

Was macht Sie als Pferdetrainerin aus?
Ich denke pferdisch. Ob sie nach links oder rechts gucken, innehalten – ich lese jeden Gedanken. Eine Gabe, die ich wissenschaftlich ausgebaut und mit Techniken erweitert habe. Andere sagen über mich, ich hätte eine unglaubliche Geduld und Ausdauer. Ich stehe auch mal eine Stunde beim Pferd und warte einfach ab. Ohne

➔

Spaß mit Ramino

Katja mit einem Jung-Hengst in Andalusien

zu drängen. Ich bin ja eher ein flatteriger, hibbeliger Mensch, aber im Umgang mit Pferden bin ich genau das Gegenteil: Am Ende geht's darum, mit allen Pferden klarzukommen, auf jedes Pferd individuell eingehen zu können und mit jedem das gleiche Ergebnis zu erzielen. Das macht einen guten Trainer aus.

Kommt es vor, dass Ihnen ein Pferd unsympathisch ist?
Auf jeden Fall. Wenn ein Problempferd bei mir ankommt, denke ich manchmal: Oh nein! Ach du Scheiße, wie soll ich das denn jetzt machen? Aber im Laufe der Zeit macht man mit jedem Pferd einen Prozess durch und gewinnt es lieb, weil man es formen, mit ihm arbeiten kann. Wenn es dann ein Ergebnis gibt, wir die Probleme beseitigt haben und ich das Pferd dann wieder abgeben muss, bin ich oft traurig, weil eine Verbindung entstanden ist, man sich aneinander gewöhnt hat.

Gibt es Pferde, die Sie überraschen?
Nein. Jedes ist eine eigene Wundertüte und auf dem Trainingsweg passieren eben Dinge. Das ist normal. Man kann alles trainieren und händeln. Wenn sie dann aber wieder bei ihren Besitzern sind und diese Ansprache nicht mehr haben, weil der Besitzer das Knowhow, das Händling nicht beherrscht, schlägt ihr Verhalten wieder um. Man muss enorm Geduld haben und jeden Tag üben. Jeden Tag, jeden Tag. Zurück beim Besitzer wird vielleicht dreimal die Woche geübt, mehr können die meisten Menschen zeitlich gar nicht leisten. Doch die Routine bestimmt das Pferd. Zu mir kommen übrigens auch ganz normale Pferde, deren Ausbildung wir begleiten, wie zum Beispiel einreiten oder höhere Lektionen trainieren. Ich besuche Pferde bei ihren Besitzern und man kann mich auch für Kurse vor Ort buchen.

„Menschen, denen das Verständnis und die Ernsthaftigkeit für die Arbeit mit dem Pferd fehlt, bringen mich an meine Grenzen."

Wie können die Besitzer Ihr Pferd unterstützen?
Wichtig ist, dass die Besitzer den Trainingsprozess bei uns so gut wie möglich begleiten. Da gibt es solche und solche. Kunden, die selber lernen und etwas verändern wollen und aus ganz Deutschland, so oft sie können, während der Trainingszeit anreisen. Andere kommen nur einmal im Monat. Sie unterschätzen, dass sie mitarbeiten müssen, dass wir ihnen nicht das fertige Pferd hinstellen können. Dazu reichen drei, vier, fünf Monate bei uns auf dem Hof nicht aus. Viele denken, ein Pferd funktioniert wie ein Gerät. Diese Menschen, denen das Verständnis und die Ernsthaftigkeit für die Arbeit mit dem Pferd fehlt, bringen mich an meine Grenzen. Nicht die Pferde. Manche Pferde sind nun mal extrem speziell und sensibel. Auf Dauer schafft man mit jedem Pferd alles, davon bin ich überzeugt. Der Besitzer will aber natürlich in einer gewissen Zeit die Veränderung und ein Ergebnis.

„Das erste Pferd muss nicht die Liebe deines Lebens sein, wenn ihr vom Charakter und der Energie nicht zusammen passt."

Was raten Sie überforderten Pferdebesitzern?
Ich sage immer: Hey, wieviel Männer musstest du daten, bis du deinen Traummann, deinen jetzigen Mann, gefunden hast? Wieso muss das erste Pferd die Liebe deines Lebens sein, wenn ihr vom Charakter und der Energie nicht zusammenpasst? Ich bin dafür gefürchtet, direkt zu sein, immer die Wahrheit zu sagen. Zum Beispiel: Es wäre sicherer, auch für das Pferd, wenn es einen souveräneren Reiter hätte.

Bei den Pferdeprofis scheint es für jedes Problem eine Lösung zu geben…
Das stimmt auch. Man sieht bei Vox aber nur Mini-Ausschnitte. Die Sendung zeigt nicht mal im Ansatz, was ich tagtäglich so mache. Da bin ich immer wieder traurig, und ich denke jedes Mal, es kam wieder nicht rüber. Aber wie soll es auch? Wir haben hier, drei, vier, acht Monate Trainingsarbeit, wie soll man das in 20 Minuten Sendezeit pro Pferd packen? Leider kann unsere Arbeit in einem Fernsehformat von

Bodenarbeit mit Peppi

45 Minuten pro Folge nicht korrekt dargestellt und widergespiegelt werden. Ansonsten stehe ich voll hinter der Produktion, und die Dreharbeiten machen mir sehr viel Spaß: Ich mache vor der Kamera einfach meine Arbeit und erkläre sie. Da ist nichts gestellt, das ist mir wichtig.

Sie sind auf keine Reitweise fixiert, beherrschen viele Stile…
Ich bin eine klassische Englisch-Reiterin, mit diesem barocken, altklassischen Ansatz. Ich nehme auch Westernelemente mit rein, bin aber absolut keine Westernreiterin. Mir ist eine spezielle Reitweise nicht so wichtig. Es muss nur fachlich fundiert sein, art- und pferdegerecht im biomechanischen und anatomischen Sinne. Man bekommt ja ein Ergebnis wenn man reitet, das Pferd antwortet ja auf alles. Wenn ich so einen Prozess begleite, das Pferd ausbilde, ich es kontrollieren kann, das Pferd sich wohlfühlt und gesund ist, weil die richtigen Muskeln wachsen, dann macht das alles mehr Sinn als so eine stupide eigene Reitdisziplin. Ich will einfach zuverlässige Freizeitpferde, mit denen man umgehen kann. Mein Ziel ist ein schönes, sicheres Reiten.

Mit Pille im Rapsfeld
© Foto: Juliane Meyer

© Foto: JessicaFreymark

Wie stehen Sie zum Reitsport?
Zwiespältig und eher ablehnend. Es gibt Ausnahmen, Uta Gräf zum Beispiel, die Horsemanship mit artgerechter Haltung und superprofessioneller Pferdeausbildung in der Dressur kombiniert. Auch Ingrid Klimke ist super. Auf Top-Level kann ich Pferdesport akzeptieren, aber nicht im Freizeitturnierbereich, wo halb fundiertes Fachwissen vorherrscht und die Pferde am Ende die Leidtragenden sind. Der normale Pferdebesitzer ist doch gar nicht in der Lage, sich den ganzen Tag weiterzubilden und mit den Pferden zu beschäftigen. Diese Turniere sind schrecklich für mich, ich kann gar nicht hinschauen: Diese gestressten, aufgerissenen Pferde-Augen, diese Monster-Gebisse beim Springen, der pure Stress. Das ist wirklich traurig, sehr egoistisch und nicht nötig. Andererseits verstehe ich natürlich, dass man sich im Sport miteinander messen möchte, und es dafür konform und genormt sein muss.

Sie finden Freizeitpferdesport schrecklich?
Nein. Ich spreche vom Weg zu den Ergebnissen und dem Stress, den der Mensch drumherum macht. Passagierschritte machen Pferde auch in der Natur. Die Lektionen sind gar nicht so unnatürlich, jeder Hengst und jede wilde dominante Stute positioniert sich über Körperhaltung, Gangbildung, Kopfhaltung. Meine Pferde können ebenfalls Passagieren, und ich habe einen, der geht Piaffe. Aber am durchhängenden Zügel – und wenn ich einatme oder nur dran denke!

Peppi hat einen speziellen Mix aus Autismus und Hyperaktivität, er kann seine Beine nicht sortieren und weiß nicht, wo vorne und hinten ist.

Haben Sie ein Lieblingspferd?
Ja, meine drei eigenen Pferde. Sie sind einfach nur toll. Pilgram, für Freunde Pille, ein Monster von einem Pferd, ist ein großer Friesen-Schweres Warmblutmix. Mein Fels in der Brandung. Mit ihm trainiere ich andere Pferde, an ihm orientieren sich die jungen. Pille ist sehr ruhig, seine Ruhe überträgt sich und die anderen trauen sich dann auch was: Pille ist das unerschrockenste aller Pferde, die ich jemals kennengelernt habe. Er sollte vor fünf Jahren zum Schlachter wandern, weil er Menschen gebissen und verletzt hat. Er kam zu mir und ich hab ihm eine dreimonatige Chance gegeben. Jetzt ist er immer noch da.
Dann hab ich noch meinen Lusitano-Mix Pepino, genannt Peppi. Ein kleiner Fernsehstar mit eigener Autogrammkarte: Peppi ist der große Braune, der in der Werbung der Pferdeprofis zu sehen ist. Er hat total viele Fans, die ihn unbedingt mal in echt sehen wollen. Ein schwieriges Pferd, das zu mir gekommen ist, weil es mit seinem Besitzer nicht geklappt hat. Peppi hat einen speziellen Mix aus Autismus und Hyperaktivität, er kann seine Beine nicht sortieren und weiß nicht, wo vorne und hinten ist.
Mein Ramino, ein Kaltblutmix, ist sehr gelehrig und kann am meisten von den dreien, mit ihm reite ich auch am meisten.

➔

FÜR PROFIS UND DIE TÄGLICHE PFLEGE

Huf und Horn sicher geschützt

Der Hornschutz unter Eisen, Platte, Silikon. Keralit Undercover verhindert während der gesamten Beschlagsperiode Fäulnis-prozesse an Strahl, Sohle und weisser Linie.

Der Strahl und weisse Linie sicher geschützt. Ideal zur Behandlung und Vorbeugung bei Strahlfäule, besonders gut geeignet bei nasser Witterung und für Pferde in Offenstall-Haltung.

KERALIT UNDERCOVER

KERALIT
Veterinär- und Pferdetechnik GmbH
Brenntenhau 1 · D-71106 Magstadt · Tel. 0 71 59/4 28 48

www.keralit.de

KERALIT

Equicane
Schöne Dinge für Pferd und Hund

- Onlineshop
- Zäumungsberatung (auch vor Ort)
- Beratung und Verkauf von Myler Gebissen / Bits
- Barefoot-Sattelberatung
- Beratung / Verkauf der Equitex und Matrix Sattelunterlagen
- Beratung / Verkauf von Matrix Westernpads
- Beratung / Verkauf von Hundeartikeln
- u.v.m.

Jede Anfrage wird gerne beantwortet.

Tel. 0175-1868147
Zaubzerstr. 3, 81677 München
www.equicane.de, info@equicane.de

Stall Lindenhof

Bei uns können Sie beruhigt in den Urlaub fahren, während Ihr Pferd den Rundumservice genießt.

Auf Wunsch trainiert unser Bereiter-Team Sie und Ihr Pferd vomFreizeitbereich bis zur schweren Klasse in Dressur und Springen.

Klaus Schmidt
61206 Nieder-Wöllstadt
Tel. 06034-1676
Fax 06034-930646
Mobil: 0177-2734020
schmidt.lindenhof@online.de
www.reitanlage-lindenhof.de

© Foto: Juliane Meyer

Ausschließlich Wallache…
Ich mag keine Stuten. Stuten sind zickiger und unregelmäßiger in ihren Aktionen, die Rosse kommt hinzu, dann haben sie schlechte Tage und motzen rum. Stuten sind, wie Frauen halt sind: Zickig und mit Stimmungsschwankungen. Ich trainiere lieber mit Wallachen und Hengsten, im Alltag natürlich mehr mit Wallachen. In Spanien hab ich mit Hengsten gearbeitet, das schüchtert mich nicht ein. Man muss da halt anders sein und Erfahrung haben. Derzeit trainiere ich eine Friesen- und eine Hannoveraner-Stute und muss aber sagen: Die sind so aufmerksam, so toll am Mitarbeiten, da denk ich: ist doch gar nicht so schlimm. Ich würde mir aber niemals eine Stute kaufen. Immer nur einen Wallach.

„Stuten sind, wie Frauen halt sind: Zickig und mit Stimmungsschwankungen."

Sie haben den Bachelor in Pferdewissenschaften, sind Besamungswart, Pferde-Osteopathin und -Physiotherapeutin, haben eine Dry Needling-Ausbildung, sind Horsemanship-Trainerin, TGT Bodentrainerin nach Peter Kreinberg, Reitlehrerin, Wanderritt-Führerin, Ausbilderin für den Beruf Pferdewirt und sprechen Englisch und Spanisch… Wie kriegen Sie das alles unter einen Hut?
Vorrangig bin ich konzentriert aufs Training. Ich fahre nicht mehr rum und besame, arbeite nicht mehr im Gestüt und habe seit fünf Jahren keine Wanderritte mehr gemacht. Ich könnte das alles, aber mein Alltag wird vom Stall bestimmt, der voll mit Trainingspferden ist. Meine Kenntnisse aus der Physiotherapie und Osteopathie fließen in die Arbeit mit den Pferden ein. Dazu kommen die Dreharbeiten für die Vox-Pferdeprofis und meine Kurse, wenn sie denn dann mal wieder losgehen. Ich führe mein Büro selber, kümmere mich um Buchhaltung, Social Media und die Homepage. Wie das alles unter einen Hut geht? Indem man sich auf das Wesentliche fokussiert.

Wo und wie finden Sie den Ausgleich zu Ihrem Beruf?
(Lacht). Mein Ausgleich sind die Pferde an sich, oder wenn ich auf meinem eigenen Pferd sitze. Wenn ich durch den Wald reite, nur mein Pille und ich, und keine Leute sehe. Und natürlich mein Lebenspartner. Seit ich mit ihm in einer festen Beziehung bin, genieße ich jede Minute mit meinem Traummann. Ich habe sogar angefangen zu kochen, mit und für den Lebenspartner macht das richtig Spaß. Früher gab's für mich nur Pferd, Pferd, Pferd, da hatte ich für ein Privatleben gar keine Zeit. Ich musste ja auch erstmal einen netten, schlauen, starken und schönen Mann finden, der auch noch größer ist als ich!

© Foto: JessicaFreymark

Trainingspferd Harry bei einer ganzheitlichen Lektion

Ist er ein Pferdemensch?
Nee.

Wovon träumen Sie?
Reisen! Ich möchte die Welt sehen: Amerika, Kanada, Neuseeland. Mit dem Auto oder Moped von A nach B fahren, wandern, mich bekochen lassen, Wellness, Massagen am Meer. Ich bin ja so ein südländischer, spanischer Typ. Irgendwann wandere ich aus – wenn mein Schatzi mitkommt.

Reisen und Reiten?
Nee, beim Reisen will ich kein Pferd sehen! Ich habe schon mal vier Monate in Costa Rica gelebt und dort mit Pferden gearbeitet, das hat mir sehr gut gefallen. Aber Reisen, das ist etwas anderes.

Ihr Lebensmotto?
Sich selber nicht so ernst und wichtig nehmen. Sich keinen künstlichen Stress machen, das Leben ist stressig genug. Probleme sind da, Probleme werden gelöst, und weiter geht's. Nicht im alten Schlamm rumwühlen, Vergangenem hinterherweinen. Vorwärtsgucken, Neues angehen - dann geht's auch weiter.

Liebe Katja Schnabel, vielen Dank für das Gespräch.

„Die Pferdeprofis": Samstags, 19.10 Uhr, Vox.
www.katja-schnabel.de
Instagram: katja_schnabel_official
„Sobald die Kurse wieder losgehen dürfen, komme ich gerne in deinen Stall und unterstütze dich und dein Pferd".
Kursanfragen: kurs@katja-schnabel.de ■

Trotz weltweiter Export-Beschränkungen: Die Produktion bei equimag läuft

„Stallgeflüster“ / E. Appenrodt

„Die Magnetfeldtherapie ist ein naturheilkundliches Behandlungsverfahren. Dabei werden elektrisch erzeugte Magnetfelder unter anderem dazu eingesetzt, Entzündungen zu hemmen, Schmerzen zu lindern oder die Heilung zu unterstützen“, so kann man im Internet die Definition dieser Behandlungsmethode nachlesen. Oft kommt sie zum Einsatz bei „Wundheilungsstörungen, degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates und der Wirbelsäule sowie Knochenbrüchen“, heißt es weiter. Nahezu jeder Reiter oder Pferdebesitzer hatte schon einmal Kontakt zu dieser alternativen Methodik. Eines der bekanntesten Systeme in diesem Bereich ist das der equimag GmbH. Sie hat bereits vor über 20 Jahren anwenderfreundliche Geräte mit dem niederenergetischen Magnetfeld entwickelt. Auf Basis unterschiedlicher Frequenzen und Intensitäten, die in benutzerfreundlichen Programmen zusammengefasst sind, gehört sie europaweit zu den Vorreitern der Therapie mit pulsierenden Magnetfeldern.

Die Produktion erfolgt in Deutschland. Allerdings: „Einige Bauteile, vor allem elektronische Steuerteile kommen aus dem Ausland“, berichtet der im Januar 2021 neu eingestiegene Geschäftsführer Manfred Bolz. Und hier bekam er gleich zum Einstieg die Lage im Welthandel zu spüren „Im Zuge der globalen Rezession nach dem Ausbruch von SARS-CoV-2 ist auch der Welthandel massiv eingebrochen“, berichtet das BMWI (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) im Dezember 2020. Für das in Darmstadt ansässige Unternehmen bedeutete diese weltwirtschaftliche Entwicklung, dass Anfang dieses Jahres doch einige Lieferengpässe entstanden, denn die benötigten Bauteile kamen nicht herbei. „Zahlreiche Staaten verhängten Exportbeschränkungen für medizinische Güter, und Corona-Eindämmungsmaßnahmen der Regierungen und Unternehmen führten zu Produktionsunterbrechungen.“ Dennoch schätzt das BMWI, dass sich der internationale Handel in den kommenden Monaten wieder erholt. Diese Einschätzung kann Bolz ‚im Kleinen‘ bestätigen: „Inzwischen sind wieder alle benötigten Bauteile vorhanden und wir können die weitere Entwicklung in Ruhe abwarten.“ ■

Amateure, die Verlierer der Pandemie?

Nachdem ich am 4. April das erste öffentliche Parcourspringen auf der Reitanlage des RV Elz, für Amateure unter Einhaltung der auferlegten Coronaregeln absolviert habe, ziehe ich folgendes Resümee. Ich habe in viele strahlende Gesichter schauen können, die freudig waren, auch mal wieder etwas mit ihren Pferden unternehmen zu können. Respektvoll und mit großer Rücksichtnahme wurde miteinander umgegangen. Ich glaube, das viele Glückshormone freigesetzt wurden und die tragen bekanntlich, wie auch eine sportliche Betätigung zur Gesundheit bei. Neid, Missgunst und Ungleichbehandlung, wie sie durch die verfehlte Politik der Bundesregierung gefördert werden, dürfen bei uns keinen Platz einnehmen. Deshalb bitte ich die Bundesregierung, die Sportverbände mehr mit einzubeziehen und als ersten Schritt die Öffnung des Freizeitsports zu beschließen. Verbote und Ungleichbehandlung sind kein guter Wegbereiter. Respekt, Rücksichtsnahme und Eigenverantwortung werden uns helfen, diese und die nächsten Pandemien positiv zu gestalten. ■

Landestrainer Sepp Gemein.

Es ist momentan ein großes Glück Reiter zu sein

Nicht nur, dass die Corona-Pandemie das sportliche Geschehen in Deutschland stark einschränkte – im Reitsport kam nun noch erschwerend ein akuter Herpes-Ausbruch dazu. Dieser führte dazu, dass bis Ende März alle Pferdesportveranstaltungen abgesagt werden mussten. ‚Stallgeflüster' sprach mit Jörg Oppermann über die aktuelle Lage.

„Stallgeflüster" / E. Stamm

„Im Gegensatz zu Sportlern in vielen anderen Sportarten geht es uns als Reitern trotz der Pandemie-Beschränkungen doch noch sehr gut. Wir dürfen unsere Pferde reiten und bewegen – ich bin sehr glücklich auf meiner Anlage."

Dennoch, eine Planungssicherheit gebe es derzeit nicht, so Oppermann. „Wir haben in Hessen das große Glück einen Turnierveranstalter in Darmstadt zu haben, der trotz kritischer Zeiten zumindest uns Profis die Möglichkeit bietet, regelmäßig an Turnieren teilzunehmen. Derzeit sind sogar Turnierveranstaltungen alle zwei Wochen angedacht – und das trotz des erheblichen Aufwandes und der Auflagen, den die Hygienemaßnahmen erfordern. Dafür muss man auch einmal danke sagen, dass so etwas möglich ist." „Alle Turniere sind derzeit Tagesveranstaltungen, weil wir noch ein Einstall-Verbot haben. Die FEI tut sich mit konkreten Aussagen zum Impfen noch schwer. Man muss erst einmal die Entwicklung abwarten. Auf alle Fälle sind meine Pferde alle geimpft."

Auffällig bei den Veranstaltungen sei im Augenblick die Vielzahl qualitativ hochwertiger Sportpferde, die dort unterwegs sind, obwohl der Sport deutlich teurer geworden sei, meint Oppermann. Er plant für sich die Teilnahme in Mannheim, das gemäß derzeitigem Kenntnisstand stattfinden soll und wird Mitte April in Rodderberg starten.

Generell meint Oppermann, dass die Nachfrage nach Pferden während der Pandemie gestiegen sei – allerdings eher im Segment der Durchschnittspferde. Der internationale Markt für hochwertige Sportpferde sei durch die erheblichen Reisebeschränkungen eher reduziert.

Eine besondere Freude machen ihm vor allem die beiden ersten Fohlen seines Erfolgs-Hengstes Che Guevara, die jetzt geboren wurden. Er verabschiedete sein Erfolgs-Pferd 2019 in Wiesbaden beim Pfingstturnier aus dem Sport und der darf jetzt sein Rentnerleben genießen und sein Talent weiter vererben. ■

© Fotos: Oppermann privat

Werbung

VET-
BIORESONANZ.de
MEDIZINISCHE ANALYSEN FÜR PFERDE

Eine Bioresonanz-Haaranalyse
versorgt Sie mit klaren Antworten auf Ihre Fragen.

Warum ist mein Pferd krank?

Wie kann ich helfen?

Schluss mit Ausprobieren!

Sie erhalten eine maßgeschneiderte Therapieempfehlung für Ihr Pferd sowie individuelle Beratung und Betreuung aus Expertenhand.
www.vet-bioresonanz.de

Auch in Corona-Zeiten für Sie da!
Kompetenz in der Pferdemedizin
PFERDE GESUNDHEIT RHEIN MAIN
KLINIK | FAHRPRAXIS | NOTFALL MEDIZIN | REHA
Kostenfreie 24/7 Notfall-Nummer 0800 4000 110
www.pferdegesundheit-rhein-main.com

Paddock und Reitplatz befestigen mit Kaolinsand für gesunde Hufe
Kaolinkies als Befestigungsschicht und kombinierte Laufschicht
Kaolinsand als Laufschicht, auch für Gittersystem einsetzbar
Gute Wasserableitung, gegen Schlamm, Matsch und Fäulnis, haltbar, günstig, Oberfläche gewölbt oder im Gefälle einbauen.
Kaolinkies: 4,00 € / m³
Kaolinsand: 7,50 € / m³
Die Preise sind inkl. MwSt,. ab Werk.
Das Angebot ist gültig bis 12/2020.
Weitere Infos unter www.eloh.de
Tel.: 06430/91420 • Fax: 06430/914250
Faber Lohrheim
Schaumburgerstr. 33 • 65558 Lohrheim • E-mail: info@eloh.de

Frankfurt International Equestrian Center
• Springausbildung bis Kl. S
• Beritt Ihres Pferdes
• Boxenvermietung
• Turnierbetreuung
• Pferde An-/Verkauf
• Ausbildung junger Pferde
Janina Blotz
Pferde-Fachwirtin
Siege bis zu S*** Springprüfungen
Karl-Josef Münz
Hessischer Landestrainer für Junioren und Junge Reiter.
ROWA GmbH & Co. KG Reitanlage Niederrad,
Hahnstraße 87, Frankfurt-Niederrad
Tel. 069-66368843, Mobil: 0172-9810677,
www.reitanlage-niederrad.com
© „Stallgeflüster"

Tierarztpraxis
für Pferde und Kleintiere
Am Spitalacker
Dr. Ignaz Schulze Kersting
Dr. Dirk Imholt
„Spring egg rise" der Würmer – hohe Ansteckungsgefahr!
Im Frühjahr kommt es zum sprunghaften Anstieg der im Kot ausgeschiedenen Wurmeier, dem sog. „Spring egg rise".
→ massenhaft Wurmeier im Stall und auf der Weide
→ sehr hohe Ansteckungsgefahr
→ Kolikgefahr
Das muss nicht sein!
Mit Kotuntersuchungen, systematischer Entwurmung und der richtigen Stall- und Weidehygiene
Haben Sie Fragen?
Wir beraten Sie individuell.
Kleintier-Sprechstunde - Bitte vereinbaren Sie einen Termin!
Mo – Sa 9 – 12Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15 – 18.30Uhr
Tel.: 06051 / 9 11 33 0
info@tierarztpraxis-am-spitalacker.de
Notdienst für Pferde 24 Stunden – 365 Tage

Marburg-Dagobertshausen:

Ab Mai 2021 unterstützt Sophie Hinners das Team Vogel und Will

Vor zwei Jahren, Anfang 2019 zog es den erfolgreichen Nationenpreisreiter David Will von Herford ins Mittelhessische Dagobertshausen bei Marburg. Im September 2020 stieß Richard Vogel, ehemaliger Schüler von Ludger Beerbaum und U 25-Springpokalsieger zu Will. Gemeinsam führen sie die Vogel & Will Equestrian GmbH.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Jetzt, ein gutes Jahr nachdem die beiden zusammen arbeiten, erhalten sie ab 1. Mai 2021 Verstärkung einer weiteren U 25-Spring-Koriphäe: Sophie Hinners trennt sich „schweren Herzens“ von Stall Hendrix und zieht ebenfalls nach Dagobertshausen.

„Geliebäugelt mit Sophie haben wir schon seit langem“, berichtet David Will. „Allerdings mussten Richard und ich uns nach unserem gemeinsamen Anfang erst einmal sortieren und aufeinander einspielen. Jetzt ist soweit alle gut aufgestellt und organisiert, dass es sinnvoll ist, wenn jemand dazu kommt. Schließlich ist man als Einzelperson doch limitiert im Hinblick auf die zu reitenden Pferde, die Kunden etc. Zu dritt können wir uns breiter aufstellen, und vor allem den Nachwuchs stärker fördern. Und, dass Sophie kommt, ist natürlich besonders schön, denn sie ist Richards Partnerin.“

Der Nachwuchs, vor allem der Vierbeinige, liegt auch Sophie Hinners besonders am Herzen. Die zweiundzwanzigjährige „sitzt im Sattel seit sie denken kann und ritt schon mit vier Jahren ihre ersten Kinderturniere.“ Ihre Ausbildung absolvierte Sophie bei Hergen Forkert. Später arbeitete sie drei Jahre lang im Handels- und Ausbildungsstall Hendrix in Baarlo (Niederlanden). „International zu reiten, habe ich eigentlich vor drei Jahren bei Hendrix begonnen“, erzählt die U 25-Kader-Reiterin ‚Stallgeflüster‘. „Wir waren dort ein Super-Team und es tut mir aufrichtig leid, dass ich dort weg gehen muss. Aber schließlich bin ich seit vier Jahren mit Richard Vogel zusammen und es wird jetzt Zeit einen Schritt im Leben weiter zu gehen. Schließlich hatten Richard und ich immer den Traum in einem Stall zusammen zu arbeiten. Und in Dagobertshausen werden wir ein junges Team sein darauf freue ich mich dann auch.“

Einen 100prozentigen Plan, wie sich die Zusammenarbeit der drei Erfolgsreiter gestalten wird, gibt es noch nicht, berichtet Sophie. „Sicherlich werde ich eine Reihe älterer Pferde reiten, mit denen ich Turniere starten kann, aber es wird bestimmt auch jüngere auf meiner Liste geben. Denn die Entwicklung junger Pferde bringt mir persönlich sehr viel Freude. Auf alle Fälle habe ich mit diesem Schritt eine aufregende Zeit vor mir.“

Beim österlichen Springturnier in Darmstadt-Kranichstein stellte das Team Will und Vogel wieder einmal sein Können unter Beweis: Am Sonntag gewann David Will die Springprüfung Kl. S* mit Concordia, am Montag startete und gewann Richard Vogel die Zwei-Phasen-Springprüfung Kl. S* mit Carlchen. Da können wir dem künftigen Kleeblatt nur weiterhin solche Erfolge wünschen. ■

© Foto: Stamm

Die NELSON Selbsttränke ist auch bei eisigen Temperaturen die verlässliche Anlaufstelle für durstige Offenstallbewohner

Details wie pferdegerechte Sprossenabstände und verletzungsfreie Verschlüsse zeichnen das neu entwickelte Pferdepanel von TEXAS TRADING aus

30 Jahre Sicherheit für Weide und Stall

Stallausrüster TEXAS TRADING in Windach feiert Jubiläum

Die Brüder Bernhard und Udo Reich hatten die Idee, die amerikanische Art extensiver, artgerechter Pferde- und Rinderhaltung aus den USA nach Europa zu bringen. Damals leisteten sie Pionierarbeit: Weg von der Haltung in Stall und Box, hin zu offenen Haltungsformen und Laufställen.

Bernhard Reich lebte über 20 Jahre als Rancher in den USA und hatte weitreichende Erfahrungen in der Weidehaltung von Fleischrindern. Sein Bruder Udo setzte als erfahrener Kaufmann die Vision in das Geschäftsmodell TEXAS TRADING um und führte die GmbH bis 2007. Von Beginn an waren Rinder wie Pferdehalter begeistert von den damals neuartigen Produkten.

Ein Kinderzimmer der Familie Reich wurde kurzerhand zum Gemeinschaftsbüro umfunktioniert und eine LKW-Garage in der Nachbarschaft als Lager angemietet. Das anfangs ausschließlich aus Familienmitgliedern bestehende Team entwickelte sich innerhalb der ersten Jahre zum heutigen mittelständischen Unternehmen mit über 20 Mitarbeitern.

Seit 1999 besteht der heutige Firmensitz auf 6.000 m² in Windach. Deutschlandweit und auch in Österreich und der Schweiz wird TEXAS TRADING durch seine aktiven Regionalhändler unterstützt.

Heute leitet das Ehepaar Marion und Peter Riedel das Unternehmen, die dritte Generation ist mit deren Sohn Frederik im Marketing vertreten.

Als Anbieter von Produkten für Offenstall- und Freilandhaltung brachte die Firma zunächst Zaunelemente (Panels) und sichere Fang-Systeme auf den deutschen Markt, 1994 kamen die frostsicheren Nelson-Tränken hinzu und das T-Pfosten-Zaunsystem im Jahr 1998. Panels wurden in der hauseigenen Konstruktionsabteilung auf europäische Standards ausgerichtet und werden mittlerweile von eigenen Herstellern produziert. Die Firma hat sich in den letzten Monaten der Entwicklung eines Zaunelementes angenommen, das den hohen Sicherheitsstandards in der Pferdehaltung entspricht. Dieses wird ab Sommer diesen Jahres erhältlich sein. NELSON-Tränken sowie die original TEXAS TRADING T-Pfosten kommen nach wie vor aus den USA, viele neue Produkte und Lösungen sind in den vergangenen Jahren zum Portfolio hinzugekommen.

Ihnen allen gemeinsam ist die konstant gute und preiswerte Qualität bei der Verarbeitung und die Ausrichtung auf Sicherheit für Mensch und Tier. „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst“, so Geschäftsführer Peter Riedel, „daher bieten wir ausschließlich Produkte an, die wir guten Gewissens unseren eigenen Familienmitgliedern und Freunden an die Hand geben würden. Nur wenn unsere Kunden zufrieden sind, kommen Sie wieder und empfehlen uns gerne weiter.“ Mit dieser Philosophie ist TEXAS TRADING seit 30 Jahren erfolgreich. ■

Texas Trading GmbH
Landsberger Str. 33 | 86949 Windach
Telefon: +49 (0) 8193 9313-0
Fax: +49 (0) 8193 9313-33

T-Pfosten-System, Supradur-Weidezaungerät und Zaunprüfer Fency für Sicherheit und Langlebigkeit der Zaunanlage

Blick auf das Ausstellungsgelände der Firmenzentrale in Windach

Working Equitation:

Erste Trainingsrunden mit Rindern

„Wie schön, endlich mal wieder raus zu kommen!“. Das waren die Worte einer Teilnehmerin am Rindertraining der Working Equitation Deutschland e.V. bei Mitja Hinzpeter Mitte April in Neu-Anspach im Taunus. Lange Zeit hatte es für das Training – pandemiebedingt – lange Pausen gegeben. Bedauerlich für alle die, die mit ihren Pferden noch nicht ganz ‚sicher an der Kuh‘ waren. Denn auch Pferde lernen schließlich durch Wiederholung.

© Foto: Appenrodt

„Stallgeflüster“ / E. Appenrodt

Um Hygiene-, Corona- und Herpes-Hygiene musste sich hier niemand Sorgen machen: Der Veranstaltungsort, die Reithalle und das Gelände des RfV Neu-Anspach liegen außerhalb der Ortschaft. Stallungen gibt es hier nicht – nur sehr viel Landschaft. Die Trainings-Tage waren auf jeweils einen Tag beschränkt, so dass jeder nach getaner Arbeit wieder zurück in den heimischen Stall fahren konnte – ohne Kontakt zu fremden Pferden oder Einrichtungsgegenständen. Dass man sich beim Training nicht gerade ‚auf dem Schoß‘ sitzt, versteht sich von selbst und die Teilnehmerzahl der Trainings-Gruppen in der Halle war beschränkt. Keiner der Reiter hatte – trotz fröhlicher Begrüßungen und aus sicherer Entfernung geführtem Erfahrungsaustausch mit den Gegebenheiten in der Pandemie – Lust, einem anderen näher zu kommen als unbedingt notwendig. Dazu war man viel zu froh, endlich wieder einmal am Rind arbeiten zu dürfen, zu schauen, wie sich andere entwickelt hatten und endlich wieder einmal neuen ‚Input‘ zu bekommen. Rittigkeit des Pferdes, Konzentration, vorausschauendes Beobachten und schnelles Reagieren, das sind die Zutaten für erfolgreiche Arbeit mit Kühen und Pferden, die Mitja Hinzpeter den Teilnehmern vermittelte und die sie weitgehend umsetzen konnten. Für alle Beteiligten ein Gewinn – sowohl im Hinblick auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Pferde als auch für die Reiter selbst, den sie zu schätzen wussten, mehr als in ‚normalen‘ Zeiten. ■

Werbung

Almauftrieb in Georgien

Unterwegs mit tushetischen Nomaden im Hochkaukaus

Jedes Jahr im Frühjahr treiben tushetische Nomaden im äußersten Südosten Georgiens ihre Herden von den Steppen Vashlovanis zu den saftigen Wiesen im Hochkaukasus: 250 Kilometer über steile Pfade und halsbrecherische Pässe, die in sechs Tagesetappen im Sattel zurückgelegt werden müssen. Gastreiter dürfen die Dschigits, die georgischen Cowboys, bei dem rauen Abenteuer begleiten.

„Stallgeflüster“ / Ira Hartmann

© Fotos: Ira Hartmann

Das sind sie, diese Orte in Georgien, an den Südhängen des Großen Kaukasus, wo die Pferde frei herumstreifen. Es ist früh am Morgen in Tushetien. Der Sommertau hängt in den Blüten und Blättern. Soso Shetidze, 42 Jahre alt, tushetischer Pferdemann, sucht sein Fernglas, um zu schauen für welchen Berghang sich seine rund 60 Pferde umfassende, halbwild lebende Herde, heute entschieden hat. Das Gras ist bekanntlich auf der anderen Seite immer grüner, auch im Kaukasus. Die gemischte Herde hat daher heute den Südhang unterhalb des Hauptdorfes Omalo gewählt. Dort genießen sie gerade die Bergwiese und scheinbar auch den Ausblick auf Sosos Heimatdorf Kumelaurta. Ein entspannter Tag für Soso, denn er muss daher nur rund zehn Kilometer reiten, um sie wieder etwas näher ans Dorf zu holen. Die Wölfe und Bären halten sich weiter oben in den Bergen auf, so dass es auch für die Fohlen sicher ist. Auf dem Rückweg können sie ein Bad im Fluss nehmen und sich ein wenig von der Wärme des tushetischen Bergsommers erholen.

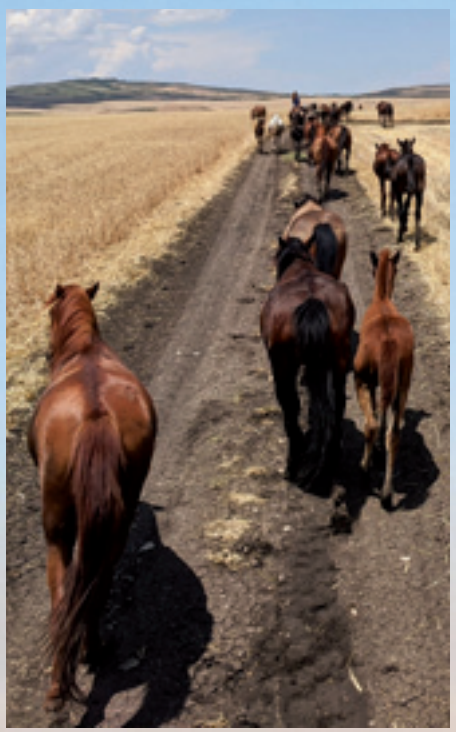
250 Kilometer, 3000 Höhenmeter

Anfang Juni bringt Soso seine Herde von den steppenartigen Landschaften des Vashlovani Nationalparks in die tushetischen Berge des Hochkaukasus herauf. Gemeinsam mit seinen Pferden hat Soso Kachetien, die Weingegend Georgiens, durchritten und in sechs Tagen 250 km zurückgelegt. Erst Anfang Oktober geht es wieder zurück nach Vashlovani, wo die Pferde und er dann überwintern. Die meisten tushetischen Dörfer sind nur in den Sommermonaten von Ende Mai bis Anfang Oktober bewohnt, wenn die Hirten ihre Herden auf die Almwiesen treiben. Dieser Rhythmus hat Geschichte: Im 17. Jahrhundert bekamen die Tushen für tapfere Kriegsdienste gegen die Perser Winterweidegründe in der georgischen Alazani-Ebene (Kachetien) geschenkt. Darum ziehen sie bis heute zweimal jährlich mit ihren Pferden, Rindern, aber vor allem auch tausenden von Schafen und Ziegen in schweren Tagesetappen über den 2926 m hohen Abano-Pass.

Pferde und Gras bestimmen das Tempo

So auch Soso mit seinen Pferden. Seit sechs Jahren können Gäste Soso auf dem hor-

sedrive, der sogenannten Transhumance oder dem Almauf- oder Almabtrieb, begleiten und sich fühlen wie ein echter georgischer Dschigit (Cowboy). Geritten wird in sechs Tagesetappen zwischen 40 und 50 km, sechs bis acht Stunden pro Tag. Übernachtet wird am Wegesrand im Zelt, an für die Herde geeigneten Plätzen. Ein Begleitfahrzeug transportiert Gepäck und Ausrüstung, die Pferde und das Grasangebot bestimmen das Tempo und die Übernachtungsorte. Es ist ein raues Abenteuer und ein unvergessliches Erlebnis. Der Treck startet, sobald die einzige Straße nach Tushetien die die Bezeichnung Straße nicht verdient, sondern sich als halsbrecherischer Feldweg mit enormen Steilhängen entpuppt, nach der Schneeschmelze geöffnet und im Oktober mit einsetzendem



Schneefall wieder geschlossen wird. Aus der Alazani-Ebene windet sich der Pfad offroad über den Abano-Pass hinauf nach Tushetien, dem majestätischen Kaukasus entgegen. Eine 80 Kilometer lange Strecke, für die man mit dem Jeep bereits dreieinhalb Stunden benötigt. Reiten ist hier definitiv die bessere Alternative.

Das älteste Pferd läuft mit den Kühen

Vom Fohlen bis zum Rentner, alle sind sie Anfang Juni gemeinsam nach Tushetien aufgebrochen - lediglich Sosos ältestes Pferd darf mit den Kühen zusammen im gemütlichen Tempo laufen und wird auch einen Teil der Strecke auf dem Lastwagen transportiert. Seit Mai herrscht daher Aufbruchstimmung in Vashlovani. Zuerst starten die Schafe Anfang Mai, dann folgen die Rinder und zuletzt die Pferde. Vorfreude schwingt mit, die Hitze der Steppe hinter sich lassend, auf in die Berge mit kühlen Abenden und Unmengen an Wasser. Vashlovani bietet steppenartige Vegetation und bizarre Fels- und Hügelformationen auf einer Gesamtfläche von über 251 Quadratkilometern mit viel Platz - besonders für Galoppritte. Manche sagen, es sei das Afrika Georgiens, ähnlich der großen Savanne. Schildkröten, Goldschakale, Wölfe, Bären, Stachelschweine - es mutet afrikanisch an und liegt doch nur rund vier Flugstunden von Deutschland entfernt.

Seit Oktober waren die Pferde hier in ihrem „Apfelgarten". Das bedeutet Vashlovani übersetzt und es ist sehr passend. Der 1935 gegründete Vashlovani Nationalpark ist ein streng geschütztes Gebiet mit beeindruckenden Felsformationen. Er befindet sich am südöstlichsten Teil Georgiens in der Region Kachetien an der Grenze zu Aserbaidschan und zeichnet sich durch sehr trockenes Klima aus. Eine Besonderheit sind die wilden Pistazienbäume, die während der Blüte aussehen wie Apfelbäume. Daher auch der Name. Die Äpfel der Pferde haben damit nichts zu tun. ➔

© Fotos: Ira Hartmann

Tushetische Bergpferde sind Kletterkünstler

Sosos Pferde leben von Geburt an ganzjährig in freier Natur, halbwild im gemischten Herdenverband, und kennen weder Stall noch Reithalle. Mag so manches für Europäer wild und auch manchmal hart anmuten, so gibt es überraschenderweise seit Generationen von Tushen sehr pferdegerechte Gesetzmäßigkeiten in Georgien: Jungpferde werden mit drei Jahren mit dem Sattel vertraut gemacht, jedoch bis zum siebten Lebensjahr nicht mehr als insgesamt 14 Tage pro Jahr als Packpferd oder Reitpferd eingesetzt. Die Tushen leben täglich eng mit ihren Pferden zusammen und haben vielleicht daher ein sehr natürliches Pferdeverständnis – nicht nur beim Knochenwachstum. Sosos Herde ist derzeit die größte in Tushetien und Vashlovani. Die Pferde sind tushetische Bergpferde, eine robuste, regionale Rasse, mit einem Stockmaß bis maximal 150 cm. Tushetische Pferde sind wendig, extrem trittsicher und bergerfahrene Kletterkünstler, die auf den schmalen Schafpfaden in den Bergen richtig aufblühen.

Im Viertaktgang über Stock und Stein

Lauffreudig und nervenstark haben manche von ihnen von Geburt an eine Besonderheit: Der Iura, eine Viertaktgangart ähnlich dem Tölt der Isländer. In dieser bequemen Gangart tragen sie ihre Reiter unermüdlich über Stock und Stein. Die Ausrüstung besteht aus traditionellen kaukasischen Sätteln mit passenden Wollfilzdecken. Die Sättel haben vorn und hinten eine Metallschlaufe, an der Satteltaschen befestigt werden können. Mit einem Kissen versehen, dienen sie als Reitsattel; ohne Kissen werden sie in den Bergen als Transportsattel für Käse, Salz oder andere Dinge genutzt. Da die wenigsten tushetischen Dörfer mit dem Auto erreichbar sind, kommt den Pferden in Tushetien

© Fotos: Ira Hartmann

eine hohe Bedeutung zu. Soso, als echter tushetischer Horseman, pendelt bereits seit Kindesbeinen, wie alle Tushen, zwischen Tushetien im Sommer und Vashlovani im Winter. Mit zwei Jahren saß er das erste Mal auf einem Pferd und lebt seither mit seinen Pferden in den Weiten Georgiens. Soso hat sich auf Höfen in Deutschland und Polen weitergebildet, seine Pferde in der Zeit aber so sehr vermisst, dass er den Rückflug kaum abwarten konnte.

Hoffnungsträger Tourismus für die arme Region

Nun steht er glücklicherweise wieder auf dem Balkon seines Steinhauses in Kumelaurta in Tushetien und betrachtet stolz seine Herde. Der 2003 eingerichtete Nationalpark Tushetien zählt zu den wichtigsten Schutzgebieten im Kaukasus. Tushetien gilt als einer der letzten wilden Flecken Georgiens. Es grenzt an die georgischen Provinzen Kachetien und Chewsuretien. Im Osten Tushetiens liegt das dagestanische Hochland, im Norden bilden die mächtigen Bergketten des Großen Kaukasus die natürliche Grenze zu Tschetschenien. Die Region umfasst 30 Dörfer, von denen Omalo das größte und Verwaltungszentrum ist. Die Tushen sind größtenteils Hirten und lebten traditionell von den Erzeugnissen ihrer Schafszucht: Tushetischer Käse und tushetische Wolle waren bis weit über die Grenzen Georgiens hinaus als Qualitätsware bekannt und wurden nach Europa und in die Sowjetunion exportiert.

Das war einmal. Nun ist der Tourismus die große Hoffnung für die einkommensschwache Region. Doch wie überall ist auch in Georgien der Tourismus ein zweischneidiges Schwert: Wertvolle Einkommensmöglichkeit für die Einheimischen und gleichzeitig eine große Gefahr für die noch unberührte Natur, für Jahrhunderte alte Traditionen und die Umwelt. Noch ist das Land zwischen Orient und christlichem Abendland ursprünglich und authentisch. Die Pandemie hat Georgien, das überwiegend vom Tourismus und Landwirtschaft lebt und wenig Industrie besitzt, hart getroffen und die einseitige Ausrichtung schonungslos offengelegt. Vielleicht eine Chance für mehr Nachhaltigkeit und einen gesteuerten Besucherzuwachs.

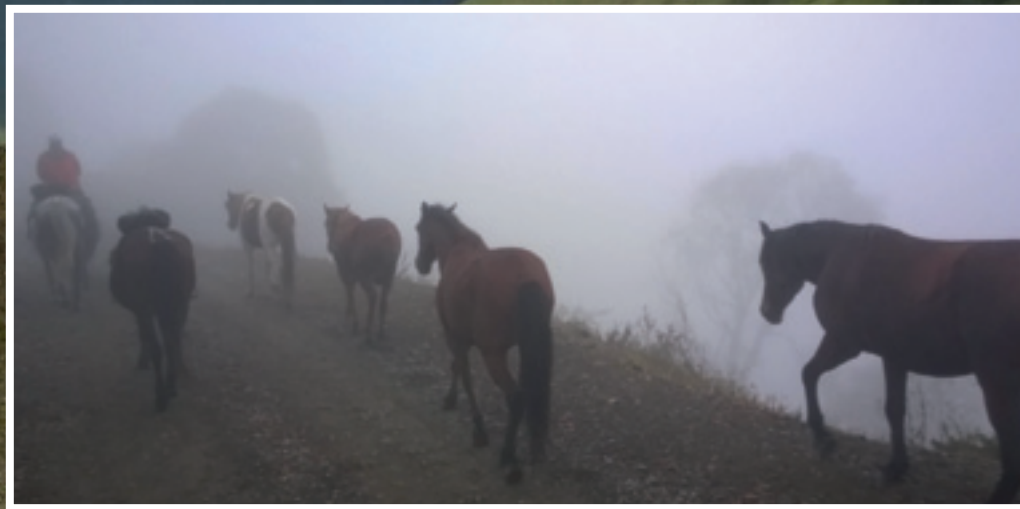
Das alles beschäftigt die Herde und Soso heute jedoch nicht. Drei Monate liegen noch vor ihnen, voller Sommerwiesen, alten Schieferhäusern und Wehrtürmen. Wenn in der Ebene die Weinlese beginnt, machen sie sich wieder auf in ihren Apfelgarten. Ganz georgisch, denken sie aber nicht an morgen. Für heute reicht der Südhang.

Kontakt:

Shetidze Tushetian Horses
Georgia / Caucasus

Web: reiteningeorgien.jimdofree.com
Facebook/Instagram

Phone/WhatsApp: +995 598 695153 ■



© Fotos: Ira Hartmann

HUMBAUR
MACHT'S MÖGLICH

STALL HUMBAUR FREIHEIT

MAXIMUS AB 11.490,-*

HUMBAUR Partner

Thierberg Anhänger-Fachmarkt
Relystr. 28
64720 Michelstadt
Fon: 06061-3094
info@thierberg.de
www.thierberg.de

EQUITOS ALU
ab 5.790,-*

XANTHOS AERO
ab 7.890,-*

* Preise in Euro inkl. jeweils gültiger MwSt und zzgl. Frachtkosten sowie Zulasungsbescheinigung

Tierarztpraxis
Dr. med. vet.
Dieter Vahldieck
Praxis für Pferde & Kleintiere

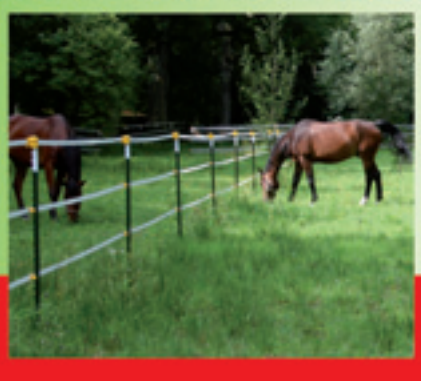
• Digitales Röntgen • Ultraschall Pferd
• Zahnheilkunde • Homöopathie
• Blutegeltherapie • Eigenblutttherapie
• Laser -Akupunktur • Physiotherapie
• Horvi-Enzym-Therapie

Hardtweg 12 - 35792 Löhnberg - Obershausen

Telefon: 06477-464

Wir sind 24 Stunden erreichbar

Nur das Beste für Ihr Pferd!



Komfort und Sicherheit während der Koppelsaison:
Das Original T-Pfosten-Zaunsystem, bedarfsgerechte Weidezaungeräte, Wasserversorgung und Weidezelte.

TEXAS TRADING
Vernünftige Beratung inklusive!

Landsberger Str. 33 D-86949 Windach Tel. 0 81 93/9313-0 Fax 0 81 93/9313-33
WWW.TEXAS-TRADING.DE

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

Alles schwingt – aber zwischen ‚normal' und ‚krank' ändern sich die Frequenzen

‚Panta rhei' (alles fließt), so erklärte der griechische Philosoph Heraklith die sich ständig verändernde Welt. Inzwischen ist die Wissenschaft weiter gekommen: „Alles schwingt", so die modernen Wissenschaftler. Sie sind sich einig, dass jede Materie aus unterschiedlichen Atomen zusammengesetzt ist, um die Elektronen mit hoher Geschwindigkeit kreisen. So entstehen Schwingungen.

„Stallgeflüster" / E. Stamm

Das bedeutet, dass auch der menschliche Körper viele Schwingungen aufweist – ebenso der tierische. Diese Erkenntnis machten sich Wissenschaftler in den frühen 50er Jahren in der UDSSR zu Nutze und untersuchten die verschiedenen Schwingungsmuster des menschlichen Körpers. Abhängig davon, ob der Körper bzw. ein Organ gesund ist oder krank, weist es andere Frequenzen (Schwingungszahlen) auf.

Auf der Basis dieser Erkenntnisse entwickelte man in der Sowjetunion damals schon erste NLS-Screening-Geräte (NLS = Nicht-Lineare Systeme). Mit Fortschreiten der Computer-Technologie und dem Einzug der Mikroelektronik wurden die Möglichkeiten zur Herstellung solcher NLS-Systeme deutlich verbessert und im Lauf der Jahrzehnte weiterentwickelt.

Heute gibt es auf dem Markt ein portables, zertifiziertes Medizinprodukt, das, so der Hersteller, über multidimensionale nicht-lineare Spektografie zur Ursachenforschung bei Erkrankungen von Mensch und Tier eingesetzt werden kann. Spezielle Schulungen des Herstellers bereiten die Anwender des Gerätes auf die Praxis an Pferd und Mensch vor.

‚Stallgeflüster' ließ sich die Anwendung dieses Systems von Anja Völkel erklären und startete einen Eigenversuch am Pferd. Anja Völkel erlernte den Umgang mit dem Apparat sowohl auf Schulungen, Fortbildungen und vor allem im ‚learning by doing' erzählt sie uns bei ihrem Besuch im Stall. Rund ein Jahr lang hat sie eine erfahrene Anwenderin begleitet und den Umgang mit der Diagnose verfeinert.

„Man kann das System beim Scan mit einem U-Boot-Sonar vergleichen", erklärt sie uns die Funktionsweise. „Ich schicke eine Frequenz in den Körper, dann kommt eine Frequenz zurück. Und jede Zelle hat ihre eigene Frequenz." Kurz darauf hat sie ihre Anlage aufgebaut: Ein einem ‚normalen' Labtop recht ähnliches Gerät. Das wird über ein Kabel mit Kopfhörerähnlichen Teilen mit dem Pferd verbunden.

Anja Völkel macht zunächst einen Ganz-Körper-Scan. „Einzelne Organe schauen wir uns dann später im Detail an", erklärt

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

sie uns. Vereinfacht ausgedrückt, frage sie über das System den Organismus ‚wie geht es dir?'. Dieser antworte dann mit Informationen bis in die Ebene der Zellen und feinsten Zellstrukturen hinein. So werden dann Informationsdefizite, Belastungen und konkrete Aussagen über den energetischen Zustand von Organ-, Gewebe und Zellfrequenzen ermittelt.

Unser Pferd – oft ein wenig nervös – lässt sich die Prozedur ganz gelassen gefallen und scheint die Aufmerksamkeit, die ihm da gewidmet wird, ausführlich zu genießen. Und die Frauchen? Sie können auf dem Bildschirm sehen, wie die einzelnen Organe den Fragen des Systems ‚antworten'. Unterschiedliche Farben zeigen dem Untersuchenden Problemfelder bzw. geben Aufschluss über mögliche Ungereimtheiten im Organismus. „Dennoch", so Anja Völkel, „bedarf es der korrekten Interpretation der gelieferten Informationen. Denn, wenn irgendwo zu viel Gutes ist, muss das nicht gleich heißen, dass das auch wirklich gut ist. Man muss das Ganze in Relation setzen und dazu bedarf es einer gewissen Erfahrung." Konkretes Ergebnis des Vorführ-Scans an unserem eigentlich gesunden Probanden: Frauchen muss darauf achten, dass der Magen OK bleibt. Ansonsten ist das Pferd gesund."

Unser Fazit: Ein unglaubliches Gerät, dass sicherlich hilfreich sein kann, um einen Verdacht zu bestätigen oder auch einer möglichen Krankheits-Ursache auf den Grund zu kommen." Danke schön Anja Völkel für diese ausführliche Demonstration.

Kontakt:
Mobil: 0171 7831769
www.kehrtvolte.de ■

Werbung

Aus Sicht des Sattlers …

Erstmal möchte ich mich euch allen vorstellen, mein Name ist Mustafa Agman und geboren bin ich im schönen Westerwald. Als Inhaber der MAG-Reitsportsattlerei bin ich seit meinem 16. Lebensjahr im Beruf als Sattler tätig. In all den Jahren meiner Tätigkeit konnte ich sehr viel lernen, um vielen Pferden und Ihren Besitzern zu helfen, langfristig gesund mit ihren Sätteln zu reiten. Mein Beruf ist für mich die beste Kombination aus handwerklicher Arbeit, Kundenkontakt und, für mich an erster Stelle stehend, die Zusammenarbeit mit Reitern zum Wohle der Pferde.

Wir als Team der MAG-Reitsportsattlerei möchten gemeinsam mit euch unsere Vorstellungen und Gedanken rund um den passenden Sattel teilen.

… das Sattelproblem

Als Fachmann im Bereich Sättel sollten meiner Meinung nach mehrere auf die Gesundheit des Pferdes abgestimmte Komponenten für ein gesundes und zufrieden stellendes Reiten vorhanden sein. Die richtige Balance aus passender Haltung mit adäquater Fütterung, guter Hufe/Beschlag sowie auch das richtige Trainingsmanagement mit viel Abwechslung sind, unabhängig vom Sattel, die Grundvoraussetzung für die Leistungsfähigkeit eines Pferdes.

Oft fällt es mir bei meinen Satteltermin mit Kunden auf, dass genau diese Balance der genannten Komponenten nicht ausreichend gegeben ist, diese sich nicht als ideal für das Pferd erweisen. Sich als Reiter und Pferdehalter darüber Gedanken zu machen, welche von den Komponenten im Leben eines Pferdes dieses verbessert und welche Erkenntnisse man in diesem Zusammenhang von den bezahlten Fachleuten erfahren kann, wäre mein Vorschlag. Wenn Probleme wie z. B. eine verspannte Muskulatur entstehen, hat sich diese oft schleichend sukzessive aus den oben genannten Gründen schon im Vorfeld entwickelt. Das grundsätzlich angespannte Pferd wird auch beim Reiten - trotz passendem Sattels - verspannt sein. So wird zur Behebung des vermeintlichen Sattelproblems oft ein Osteopath zur Hilfe herangezogen, die Behebung der eigentlichen Ursache jedoch vernachlässigt.

Probleme beim Reiten entstehen oft nicht nur dort, wo man es sieht und fühlt, sondern oft dort, wo man es am wenigsten erwartet. Eine dauerhafte Lösung kann nur dadurch entstehen, dass spartenübergreifend nach den Ursachen geforscht wird und entsprechende Lösungsansätze erfolgen. Nur wenn alle Komponenten so ausreichend befriedigend wie möglich auf ein hohes Niveau gebracht wurden, kann das Pferd auch zufrieden und willig auch unter dem Sattel sein.
Wir als Team der MAG-Reitsportsattlerei stehen Ihnen bei allen Fragen gerne zur Verfügung und arbeiten gerne mit Ihnen zusammen an zu behandeln Problemen.

Herzliche Grüße an alle Leserinnen und Leser. ■

Mustafa Agman

Wir führen:

Prestige · ERREPLUS · Amerigo · E.A. Mattes · BATES SADDLES · ALBION · stübben · kieffer · WINDEREN · ACAVALLO · Custom Saddlery · IKONIC

MAG-Reitsportsattlerei,
Konrad-Adenauer-Straße 2,
56414 Wallmerod,
info@mag-reitsportsattlerei.de
Telefon: 06435 9079862

Magreitsportsattlerei

Tschechiens ‚goldene' Pferde

„Ein Pferd hat keine Farbe" – das galt früher, wenn man ein Pferd für einen bestimmten Einsatz suchte, als Grundsatz beim Pferdekauf nach alter deutscher Tradition. Allein die Qualität sollte dem künftigen Verwendungszweck entsprechen und entscheidend für den Kaufentschluss sein.

„Stallgeflüster" / E. Appenrodt

Tatsache ist allerdings: Pferde haben Farben, wir sehen sie und finden das eine oder andere ‚Outfit' mehr oder weniger schön. Für einige Pferderassen gelten sogar bestimmte Farbvarianten als Ausschlusskriterien für die Aufnahme ins Zuchtbuch. Ein solcher Ausschluss führte im frühen 19. Jhh. Zur Entstehung einer ganz speziellen Pferderasse, von der heute nur noch wenige Tiere existieren: Die ‚goldfarbenen' Kinsky-Pferde.

Die Zucht von Pferden gehörte in der böhmischen Adelsfamilie Kinsky zur Familientradition. Sie züchtete auf ihren Gütern Pferde für wirtschaftliche und militärische Zwecke – hauptsächlich Isabellen. Die Zucht der isabellfarbenen Pferde wurde über mehrere Generationen hinweg fortgeführt bis schließlich Oktavian Kinsky (1813 -1896) begann, ein eigenes Zuchtbuch zu schreiben. Der Graf, der auch maßgeblich an der Entwicklung der Parforcejagden und auch des Velká Pardubická-Rennens beteiligt war, hatte sich über die Maßen geärgert: Der in Wien ansässige Jockey Club hatte es abgelehnt, seine Isabellstute Themby II in das Zuchtbuch für englische Vollblüter einzutragen – u.a. wegen ihrer Farbe.

Graf Oktavians Zuchtziel damals war ein hochwertiges Jagdpferd (für Parforcejagden), später ein Pferd für Hürdenrennen (cross-country). „Als Begründer der Zucht gilt der Hengst Caesar, der Sohn von Themby II., nach dem englischen Vollblut Prince Djalma, der zusammen mit Leistung und konstitutioneller Härte häufig die helle Farbe weiter gab und die Basis für die Zucht des Chlumetzer Hunters schuf", so der tschechische Verband der Kinsky-Pferdezüchter.

Logisch, dass die politischen Ereignisse nach dem zweiten Weltkrieg auch die Pferdezucht beeinflussten – und vor allem ein solch kleine, feine private Zucht. Viele der ursprünglichen Kinsky-Pferde gingen in der tschechischen unter. „Der Genpool

© Fotos: Archiv Jungingerová

für diese Pferde ist relativ eng“, erzählt uns Jana Jungingerová. Sie züchtet die ‚goldenen Pferde‘ in Bayern und ihre Leidenschaft gilt dem Erhalt der Rasse.

Die gebürtige Tschechin absolvierte in ihrer Heimat eine landwirtschaftliche Fachschule mit Schwerpunkt Pferdezucht und -haltung. Dort lernte sie neben Kladrubern auf dem tschechischen Nationalgestüt Kladruby und in Ostrov auch Kinsky-Pferde kennen und lieben. „Das ist eine ganz besondere, charakterstarke Rasse, von der es weltweit nur wenige Tiere gibt.“

Ursprünglich für Steeplechase Rennen und Parforcejagden gezüchtet, sind die ‚goldenen Pferde‘, vorwiegend Isabellen, Falben und Cremellos heute vielseitige Sportpferde unter denen sich auch Füchse und Braune finden. Ihr guter Charakter verbunden mit ausreichend Temperament macht sie vielseitig einsetzbar. „Wir züchten nicht für einen speziellen sportlichen Einsatz, sondern suchen vor allem nach charakterlich einwandfreien Zucht-Tieren“, so Jungingerová.

„Die Rasse ist seit 2005 in Tschechien offiziell eingetragen und hat einen eigenen Zuchtverband“, erklärt sie gegenüber ‚Stallgeflüster‘. „Doch leider erhalten die Züchter von Kinsky-Pferden keine staatlichen Förderungen bei Leistungsprüfungen und schließen sich deshalb oftmals dem tschechischen Warmblutverband an, bei dem sie mehr Vorteile erhalten. Das ist schade.“

Jana Jungingerová kann mit ihrer Kinsky-Pferde-Zucht inzwischen auch auf den einen oder anderen Erfolg bei Fohlenschauen und Leistungsprüfungen in Bayern zurückblicken. So wurde beispielsweise 2016 ihr Fohlen Mona Lisa Kinská goldprämiert und erhielt den Kinsky-Brand. Inzwischen haben fast alle ihre später geborenen Fohlen ebenfalls eine Prämierung oder sogar eine Gold-Prämierung bekommen.

Übrigens: Bei Kinksky-Pferden legt man Wert auf die Mutter-Linie. Alle Fohlen erhalten einen Namen, der mit dem Anfangsbuchstaben des Namens der Mutter beginnt.

Da wünschen wir der Züchterin noch möglichst viele erfolgreiche ‚goldene‘ Fohlen für die Zukunft, damit eine solch seltene Pferde-Rasse erhalten bleibt. ■

© Fotos: Archiv Jungingerová

Pferdedecken waschen für die Gesundheit der Pferde.

Spezial-Waschmaschinen und Trockner von Weber Anlagentechnik. Ja, man kann sie waschen und man sollte sie auch waschen, und wenn es alleine nur aus hygienischen Gründen des Pferdes ist.

Gewerbliche Waschmaschinen gibt es viele und auch gute. Aber keine dieser Maschinen ist so auf die individuellen Anforderungen, die von Pferdedecken und sonstigem waschbaren Reitsport-Zubehör ausgehen, ausgelegt wie die von Weber Anlagentechnik.

Grund für den Einsatz der Spezial-Waschmaschinen ist die überdurchschnittliche Größe und Verschmutzung einer Decke mit einer Vielzahl an Metallschnallen, welche zu Beschädigungen der Innentrommel führen. Wird die mit Wasser vollgesogene Pferdedecke geschleudert, entwickelt Sie enorme Fliehkräfte, die ausreichen, um im ungünstigsten Fall eine freischwingende Trommel mitsamt Lagerung, Stoßdämpfern und Dichtungen im wahrsten Sinne des Wortes aus den Angeln zu heben. Somit sind kostspielige Reparaturen vorprogrammiert. Die Spezial-Waschmaschinen von Weber Anlagentechnik haben viele besondere technische Eigenschaften, welche ein langes Betriebsleben auszeichnet.

Robust und sehr wirtschaftlich:

Schnallen und Verschlüsse der Decken sind kein Problem in der Waschtrommel. Zwischen Außentrommel und Innentrommel befinden sich keine Dichtungen im Bereich der Beladetür. Laugenpumpen werden hier nicht eingesetzt für den Schmutzwasserablauf! Das Waschwasser gelangt durch ein großes Ablaufventil direkt in den Abfluss. Keine Verstopfungen mehr von Pumpen oder Sieben!

Die W-Maschinen sind extrem robust gebaut, dass sie weit über 20 Jahre störungsfrei arbeiten. Sehr viele bekannte Größen im Pferdesport, Pensionsbetriebe und Reitsportfachgeschäfte betreiben diese Maschinen schon seit über 20 Jahren und zur vollsten Zufriedenheit.

Auf die Refinanzierung wurde sehr großen Wert gelegt, beispielsweise bei Pensionsbetrieben da die Waschkosten pro Decke sehr niedrig sind. Für noch mehr Komfort und sofortigen Wiedereinsatz der gewaschenen Teile kann noch zusätzlich in einen speziellen Trockner investiert werden.

Abgerundet wird das gesamte Paket durch spezielle Waschmittel und Imprägniermittel der Marke WAbur, die speziell auf Pferdetextilien abgestimmt sind.
Langjährig erprobte Waschverfahren sorgen für höchste Wirksamkeit und Effizienz.

© Fotos: Weber

◀ *Beispielfoto, Montage beim Kunden einer W 100 und W 160*

Weber Anlagentechnik

Ansprechpartner: Detlef Weber
Weber Anlagentechnik GmbH

Kirchplatz 2
49328 Melle
Tel. 05427 9416-0

Mail: info@weber-anlagentechnik.de
www.spezial-waschmaschinen.de ■

Sommerekzem bei Pferden – nicht nur Hautsache

Gutscheincode: Sommer-NF-10

Die Haut umgibt den gesamten Körper und bildet seine schützende Oberfläche: So gesehen ist es gar nicht verwunderlich, dass das Sommerekzem meist von außen behandelt wird – und damit nur oberflächlich. Richtig ist es, bei der Therapie in der Tiefe anzusetzen, denn dort liegt in den meisten Fällen die Wurzel des Problems.

Pferde mit Sommerekzem leiden an einer allergischen Reaktion auf den Speichel blutsaugender Insekten und weisen typischerweise zugleich eine Schieflage der körpereigenen Entgiftungsfunktionen auf. Juckreiz und Hautausschlag führen zu Entzündungen, haarlosen Stellen sowie Hautverdickungen und verursachen bei betroffenen Pferden ständiges Kratzen und Scheuern. Die juckende Haut wird dabei weiter gereizt, oft sogar beschädigt und dient so als Eintrittspforte für Keime.

Während bemühte Pferdebesitzer mit hinlänglich bekannten Maßnahmen den ganzen Sommer über äußerlich gegen die Symptome des Ekzems ankämpfen und ihr Pferd vor Insekten abzuschirmen versuchen, bringt meist nur eine Futterumstellung durchschlagenden Erfolg. Ursache für Sommerekzeme ist sehr häufig ein stark überlasteter Stoffwechsel: Über Leber und Niere werden Toxine und Schadstoffe nicht mehr ausreichend abgebaut und ausgeschieden. Zunehmend arbeitet der Körper über die Haut als Ausscheidungsorgan, und eine beim Pferd bereits vorhandene Allergie auf den Speichel der Kriebelmücken ist lediglich der sprichwörtliche Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.
Die Basis für ständig im Hintergrund laufende Ab-, Auf- oder Umbauprozesse des Organismus stellt eine sorgfältig geprüfte Versorgung mit Mineralstoffen, Vitaminen und Spurenelementen dar. Auch die Arbeit des Immunsystems, welches für allergische Reaktionen verantwortlich ist, wird von der Nährstoffzufuhr beeinflusst. Durch Mangelsituationen fehlt es an wichtigen Bausteinen für den Stoffwechsel und sowohl die immunologische Ausgangslage als auch die Widerstandskraft der Haut sind damit ungünstig.

© Foto: Inropharm privat

Bedarfsgerechtes Mineralfutter stellt die Nährstoffzufuhr sicher und gezielt zusammengestellte Kräuter oder Öle regen die Entgiftungsorgane Leber und Nieren an. Diese erhalten bei normaler Funktion zahlreiche lebenswichtige Prozesse am Laufen und regulieren unter anderem den Abtransport von Schlackenstoffen und Abbauprodukten im Körper.

Arbeitet der Stoffwechsel eines Pferdes im Gleichgewicht und ist zudem das Immunsystem auf Trab, wird ein drastisches Allergiegeschehen wie es vom Sommerekzem bekannt ist, sehr unwahrscheinlich.

Um die Problematik nachhaltig in den Griff zu bekommen ist es maßgeblich, die Fütterung anzupassen, denn ein Sommerekzem bei Pferden ist eigentlich weniger Sache der Haut als der Ernährung.

Kontakt:
Inropharm vet. Pharm.
Produkte GmbH & Co KG
Aspertham 70, 94081 Fürstenzell
Telefon: 08502 1025
E-Mail: beratung@inropharm.de
www.inropharm.de ■

Erst ‚Land unter' – dann ‚Eis drüber'

Einen ereignisreichen Januar und Februar hat das Reitsportzentrum an der Nassburg hinter sich. Es liegt in Nidderau malerisch umgeben von den Flussauen der Nidder – und ist nur rund fünfzehn Kilometer von der Mainmetropole Frankfurt entfernt.

„Stallgeflüster" / E. Appenrodt

Doch eben diese idyllische Lage versetzte die Betreiber-Familie Herrmann in diesem Winter in Angst und Schrecken: Die Nidder trat über die Ufer und drohte die gepflegte Anlage zu fluten. „Wir sahen uns bereits geflutet. Aber dann kamen die umliegenden Feuerwehren zum Einsatz. Sie schafften es tatsächlich die Anlage vor den Fluten zu schützen – wir mussten nicht ein Pferd evakuieren und die Reithalle blieb verschont", berichtet Manfred Herrmann. „Das war Glück in letzter Minute, denn die Männer hatten alle Hände voll zu tun."

© Fotos: Herrmann privat

Kaum war der Regen vorbei, setzte bereits eine ungewöhnliche Kältewelle ein. Das, was da über die Ufer getreten war, fror fest zu. Jetzt boten die Koppeln rund um das reitsportzentrum ganz neue Möglichkeiten: „Man konnte sehr gut Schlittschuh laufen", erzählt Herrmann von den Unbilden dieses Winters. Dennoch, auch den Frost hat man gut überstanden und ist, trotz Corona- und Herpes-Krisen, guten Mutes für die grüne Saison 2021. ■

Werbung

Reitsportzentrum
AN DER NASSBURG

Dressurausbildung für Reiter und Pferd vom Reiterwettbewerb bis zum Grand Prix durch unsere erfahrenen Berufsreiter/ Portraits siehe Home Page

www.reitsport-herrmann.de

61130 Nidderau/Heldenbergen · Burggasse 59
E-mail: reitsport-herrmann@t-online.de · Tel: 0172 5921136

Stallmist kompostieren mit den BACKHUS Kompostumsetzern aus dem Hause Eggersmann

In der Landwirtschaft und bei Reitbetrieben werden täglich große Mengen an Stallmist erzeugt, deren Lagerung viel Platz erfordert und mitunter massive Geruchsprobleme verursacht. Es stellt sich also die Frage: Wohin mit dem Mist?

Die Kompostumsetzer der Marke BACKHUS können hier Abhilfe schaffen, indem sie den Wertstoff Stallmist zu hochwertigem Wirtschaftsdünger aufbereiten.

Die Vorteile der Stallmistkompostierung

Stallmist enthält wertvolle Nährstoffe für den Pflanzenbau und kann als landwirtschaftlicher Dünger genutzt werden. Durch die Kompostierung wird eine Trocknung und Hygienisierung des Stallmists erreicht. So gehen die im Stallmist enthaltenen wertvollen Pflanzennährstoffe nicht verloren und ein homogenes, lagerfähiges Endprodukt mit mittlerem bis hohem Nährstoffgehalt wird erzeugt. Der so entstandene Qualitätsdünger kann jetzt auf landwirtschaftlichen Flächen aufgebracht werden. Die Transportkosten sind aufgrund des reduzierten Feuchtegehaltes und des verringerten Schüttvolumens gering.

Die im Kompost enthaltenen Nährstoffe werden nun langsam und gleichmäßig an die Pflanze abgegeben und beeinflussen die Humusbilanz des Bodens positiv. Darüber hinaus trägt die Nutzung des Komposts als landwirtschaftlicher Dünger zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit bei und spart mineralischen Dünger ein.

Prozessgesteuertes Kompostieren per Dreiecksmietenumsetzer

Mit den BACKHUS Dreiecksmietenumsetzern kann der Kompostierungsprozess deutlich optimiert und von zwölf auf bis zu zwei Monate verkürzt werden. Während der Mietenüberfahrt wird das Material aufgelockert und in Bezug auf Struktur und Feuchtegehalt homogenisiert. Die Kern- und Randzonen werden ebenfalls optimal vermengt. Gleichzeitig findet ein schonender, kontinuierlicher Aufschluss des Materials statt, während es zudem hinreichend mit Sauerstoff versorgt wird. Mit dem Materialabwurf wird die Miete automatisch wieder neu aufgesetzt.

Für kleine bis mittlere Betriebe eignet sich der Kompostumsetzer BACKHUS A 30 als das ideale Einstiegsmodell in die professionelle Kompostierung. Die selbstfahrende Maschine überzeugt durch eine robuste und kompakte Bauweise und ist dank der intuitiven Bedienung einfach in der Handhabung. Die mit automatischer Bodenkonturanpassung versehenen Spurräumer ermöglichen das Fuß-an-Fuß-Aufsetzen der Kompostmieten für eine optimale Flächenausnutzung. Die Maße der Mieten können dabei bis zu 3 Meter in der Breite und maximal 1,3 m in der Höhe betragen.

Dank seines geringen Gewichts lässt sich der Umsetzer bequem mit einem PKW-Anhänger transportieren und ist dadurch besonders flexibel und so auch für den überbetrieblichen Einsatz hervorragend geeignet. Pro Stunde können mit der BACKHUS A 30 bis zu 700 m³ Material umgesetzt werden.

Den Betrieben mit höherem Stallmistaufkommen empfiehlt Eggersmann die größeren Modelle seiner BACKHUS A Serie. Diese verfügen unter anderem über eine geräumige 360 Grad Panoramakabine sowie ein ergonomisches Bedienkonzept inklusive luftgepolstertem Fahrersitz, beidseitig integrierten Armlehnen, Joystick und LED-Displays mit Touchscreen.
www.backhus.de

Eggersmann
Recycling Technology

Ravenna-Park 2, 33790 Halle (Westf.)
Tel: +49 (0)5201 6614-100
Fax: +49 (0)5201 6614-299
E-Mail: info@f-e.de
www.eggersmann-recyclingtechnology.com

Vom Stallmist zum Qualitätsdünger: Professionelles Kompostieren mit dem Mietenumsetzer BACKHUS A 30.

© Foto: K. Eggersmann

Sattlerei
Guido Netzer

SÄTTEL
und ZUBEHÖR
aus Meisterhand

Westernsättel · Gangpferdesättel
Wanderreitsättel · Englischsättel

Individuelle Fertigung
Reparaturarbeiten

Langenauerstr. 4 · 57641 Oberlahr · Tel. 0 26 85 / 98 65 74 · info@sattlerei-netzer.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8:00 bis 12:30 Uhr u. 13:30 bis 18:00 Uhr · Sa. nach Vereinbarung

www.sattlerei-netzer.de

Pferdeanhänger
ab 4.490,- €

...auch zur Vermietung.

FRANKE AUTOMOBILE
Nordring 1a, Korbach ☎ (0 56 31) 92 14-65
www.franke-automobile.com

CHEVAL LIBERTÉ
Finanzierung möglich
HENRA

www.WesternClassic.de
...der klassische Weg des Westernreitens!

- Kurse
- Beritt
- Reitunterricht
- Bodenarbeit
- Vertrauenstraining
- Verladetraining
- Sattelberatung
- Kaufberatung

Danny A. Voss
Mobil +49 (0) 172 - 4705208
Email Info@WesternClassic.de
Web www.WesternClassic.de

AUSSENBOXEN FREI
Dressurausbildungs- und Pensionsstall
Thomas Geier
Bereiter FN
BOXEN FREI
Hubertus Hof Maintal
Geräumige Innen- und Paddockboxen, Vollpension, Solarium, Koppeln, Reithalle 20x40 Meter, Reithalle 35x17 Meter, Außenplatze 20x60 30x50 22x40 Dressurausbildung - Klasse S, Springausbildung, anreiten junger Pferde, Korrektur schwieriger Pferde, Turniervorbereitung,-vorstellung & betreuung, Dressurunterricht auf Schulpferden - Klasse M, Einzelstunden, Longenunterricht, Musikreiten, Ausritte, Reitabzeichen, Lehrgänge Verkauf von talentierten Nachwuchspferden mit Turniererfolgen
Ansprechpartner: Thomas Geier – Ledergasse – 63477 Maintal
Mobil: 0171/8534591 www.reitanlagegeier.de

Westernworld
Weide & Stalltechnik

Weidefässer von 1000 bis 5000 Liter
günstigste Preise, höchste Qualität, individuelle Beratung

- Pferdeboxen-Ställe
- Mobile Pferde- und Rinderställe
- Mobile Weidezelte
- Rinder-Behandlungsstand
- Heuraufen, Rundballenraufen, Viereckraufen
- Verstellbare Weidetore für Pferde & Rinder
- Weideunterstände, Weidezelte, Weidehütten
- Weidefässer für Pferde & Rinder
- Ringraufen mit Palisaden
- Panel-Zaunelemente,
- Panel/Fressgitter, u.v.m. ...

Westernworld Weide & Stalltechnik
Daniel Vierheller
Am Lugrain 9
63679 Schotten/Michelbach

Tel.: 06044-989505
info@westernworld-schotten.de

www.westernworld-schotten.de

Horse Equipment
Michael Jennemann
Reitsportartikel, Markensättel und Zubehör
Sattelanprobe und Probereiten vor Ort

Lömmäcker 1, 34630 Gilserberg
Tel.: 06696 / 550
Mobil: 0174 / 6613799
Fax 06696 / 911657

Sicher Reisen in Coronazeiten

Das Fernweh ist zurzeit größer als je zuvor. Viele Menschen möchten dem Alltag entfliehen, etwas Neues entdecken und die Freiheit spüren. Trotzdem bleibt die Lage weiterhin dynamisch, weshalb PFERD & REITER – Internationale Reiterreisen – flexibel auf die aktuellen Reisemöglichkeiten reagiert.

Die Nachfrage nach Reiterreisen innerhalb Deutschlands steigt weiter, ebenso nach Reisezielen, die mit dem Auto erreichbar sind. Auch einige Fernreisen sind möglich. Die aktuell geltenden Sicherheitsmaßnahmen sind z.B. Tests vor Aus- bzw. Rückreise (flächendeckend kurzfristig möglich), teilweise auch Quarantäne nach Rückkehr, diese kann teilweise durch Homeoffice unproblematisch aufgefangen werden.

Reiterreisen bieten sehr gute Möglichkeiten, auf die aktuelle Situation Rücksicht zu nehmen. Sie finden in erster Linie im Freien, abseits von Menschenansammlungen und in kleinen Gruppen an der frischen Luft statt. Zudem gilt auf dem Pferd ohnehin ein Sicherheitsabstand von mindestens einer Pferdelänge. Auch die Betriebe selbst setzen die geltenden Schutzmaßnahmen der Länder um und sind häufig auch mit Zertifizierungen für Sicherheit qualifiziert (z.B. „Safe and Clean“ in Portugal, „Coronavirus-Protection“ in Griechenland).

Wer auf einen Urlaub in diesem Jahr nicht verzichten möchte, erhält von PFERD & REITER eine ausführliche Beratung zu den aktuellen Reisemöglichkeiten und den zu beachtenden Regeln.

Auch für einen späteren Reisetermin ist zu empfehlen, bereits jetzt einen Platz zu sichern. Denn bei den früher oder später eintretenden Lockerungen werden viele Termine schnell ausgebucht sein. PFERD & REITER garantiert seinen Gästen dabei: sofern die aktuelle Gesetzeslage die Reise unmöglich macht (z.B. Einreise- oder Beherbergungsverbot) wird die Buchung kostenfrei storniert und der ggf. bereits bezahlte Betrag innerhalb von 14 Tagen zurückerstattet. Besonders unterstützen können Kunden in diesem Moment auch durch eine Umbuchung oder die Umwandlung in einen Gutschein, denn die Pferde weltweit müssen auch ohne Urlaubsgäste gut versorgt werden.

PFERD & REITER ist nach wie vor telefonisch zu den gewohnten Zeiten und auch per E-Mail erreichbar.

Telefon: 0800 6566 444 (kostenfrei),
E-Mail: hallo@pferdreiter.de. ■

© Foto: PFERD & REITER

Die Kunst der Kommunikation von der Reiterhand zum Pferdemaul

- Das Myler Gebiss-System -

Es gibt unzählige Gebisse und Zäumungsarten und viele davon sind per se sehr gut. Das Problem ist nur, dass nicht alle für jedes Pferd oder jede Pferd-Reiter-Konstellation geeignet sind und dadurch eventuell Schmerzen, Druck o.ä. verursachen. Sehr viele Pferde widersetzen sich vor allem dem starken Druck auf die Zunge oder auch dem Einzwicken, was diverse Gebisse verursachen. Das Gebiss muss als ein Instrument zur Kommunikation empfunden werden, denn mit einem Pferd kann man nur dann unmissverständlich kommunizieren, wenn es entspannt ist. Wenn sich ein Pferd widersetzt, kommt die Botschaft nicht korrekt an.

Dann benötigt das Pferd ein anderes Gebiss, mit dem es sich entspannen kann. Um mit jedem Pferd, auf jedem beliebigen Ausbildungsniveau und in jeder Reitweise gut kommunizieren zu können, haben die Myler-Brüder ein komplettes Zäumungs-System entwickelt.

Der völlig neue Ansatz für die Entwicklung ihrer Gebisse besteht darin, dass sie den Pferden, die Widerstand leisten, **mit Nachsicht anstatt mit Schärfe begegnen** und dem geleisteten Widerstand nachgeben, d.h. **weichere Gebisse** einsetzen. Der alte Gedanke, dass dünnere Gebisse schärfer sind als dicke, stimmt in diesem Fall nicht. Die Myler Gebisse sind anatomisch geformt und mit vielen komfortablen Eigenschaften ausgestattet. Im Gegenteil ist es so, dass dickere Gebisse oft keinen Platz im Pferdemaul finden und unnötigen Druck und Schmerz verursachen. Die Anzeichen des Widerstandes werden häufig leider nicht mit dem falschen Gebiss als Ursache in Verbindung gebracht (z.B. Maul aufsperren, Zunge rausstrecken, vor oder hinter der Senkrechten laufen etc.).

Mirjam Haller hat sich seit Einführung der Myler Gebisse in Deutschland im Jahr 2003 eingehend mit dieser Philosophie befasst und war mit einem der Erfinder, Dale Myler, mehrere Male auf Tour durch ganz Deutschland, Österreich und die Schweiz. Hierbei lernte sie von ihm, Probleme in der Zäumung zu beurteilen, um dann das neue, korrekte Gebiss empfehlen zu können. Während dieser Zeit wurde Mirjam Haller vollständig von dem Konzept der Myler-Bits überzeugt, da sie die Unterschiede in der Kommunikation zwischen Reiter und Pferd im vorher – nachher – Vergleich live miterleben konnte.

Aus diesen Gründen hat sie sich die Zäumungsberatung zur eigenverantwortlichen Aufgabe gemacht und erteilt sowohl **Seminare** bei Reitsportfachhändlern und auf Reitanlagen, als auch **Zäumungsberatungen** einzeln oder in Gruppen. Die Myler-Bits können bei ihr aber auch über ihren Onlineshop **www.equicane.de** bestellt werden. Sie legt zudem viel Wert darauf, das Pferd als Ganzes zu betrachten und in Zusammenarbeit mit Pferdezahnärzten, Physiotherapeuten, Osteopathen etc. eine Verbesserung der Gesamtsituation zu erreichen. ■

Equicane
Schöne Dinge für Pferd und Hund
www.equicane.de

„Der Schlüssel um ein Pferd richtig zu zäumen ist, das Mundstück zu finden, durch welches sich das Pferd in den Händen, die es führen, entspannen kann."

- Dale Myler -

Ihr kompetenter Partner für Spezial-Waschmaschinen
und Trockner für Pferdedecken und Reitsportzubehör
Weber Anlagentechnik
Tel. 05427 94 160 www.spezial-waschmaschinen.de
über 25 Jahre Erfahrung

Wir bauen Ihren Zaun!
• Weidezaunmaterial
(Holz, Kunststoff, Alu)
• Stalleinrichtungen
(Panels, Sattelschränke)
• Hindernisse
• Streifenvorhänge
• Bodenbeläge
für Reitplatz, Paddock
und Stall
Bruno Reich
Reitsport · Weidezaun
Raiffeisenstraße 5 · 34513 Waldeck-Netze
Tel. 05634/7981 · Fax 7152 · Handy 0171/7784753
e.Mail: info@bruno-reich.de · www.bruno-reich.de

Mobil-Sattler
Reitsport-Sattlerei
Mobil-Sattler
Ihre Sattlerei im Rhein-Main-Neckar Gebiet !
** jetzt auch im Werra-Meissner Kreis **
** über 200 Neu und Gebraucht Sättel auf Lager **
Sattelkontrolle, Aufpolsterung, Anpassung und Verkauf vor Ort
www.mobil-sattler.de
www.capreole.de
Termine : 06257 944233
kieffer
eQuick
Prestige
stubben

IHR ANHÄNGERPROFI in Hessen.
Persönliche Beratung von Reitern für Reiter
Seit 1.8.2020
neuer Standort
in Lollar-
Ruttershausen
BÖCKMANN
CENTER
Weimer
IHR ANHÄNGERPROFI
Große Auswahl an Neu-, Vorführ- und Gebrauchtanhängern
Günstige Finanzierung – Leasing – Inzahlungnahme
Top-Angebote unter www.boeckmann-weimer.com
Wir haben für Ihre Reitsportbegeisterung auch:
Traktoren von 12 -170 PS, Mehrzweckfahrzeuge, Bahnplaner,
Mulcher und andere Anbaugeräte.
Weimer
Wißmarer Straße 45 · 35457 Lollar · Tel. 0 64 06 - 91 29 - 20

3 Schritte gegen das Sommerekzem

Mit den zertifiziert natürlichen Pflegeprodukten sowie den Repellents von ZEDAN bekämpft Ihr effektiv und wirkungsvoll das durch Insektenstiche verursachte Sommerekzem.

Reinigen – versorgen - schützen

Viele Pferde reagieren besonders heftig auf Stiche von bestimmten Mücken. Dabei muss es nicht per se die bekannte Kriebelmücke sein. Winzige Mengen Speichel, die beim Stich von den Mücken abgegeben werden, lösen eine allergische Reaktion aus, die bei den Ekzemerpferden zu einer entzündlichen Hautveränderung führt. Die betroffenen Stellen beginnen zu jucken, das Pferd scheuert sich. Oftmals entstehen offene Wunden, die noch mehr jucken. Der Teufelskreis hat begonnen...

Die Pflegeprodukte des 3 - Schritte Systems von ZEDAN werden nach dem Naturkosmetik Standard NCS hergestellt. Sie unterstützen die Selbstheilungskräfte der Pferde mit wertvollen natürlichen Inhaltsstoffen. Das Repellent „ZEDAN SP extra stark“ bietet anschließend und natürlich auch vorbeugend einen starken und dauerhaften Schutz gegen allergieverursachende Insekten.

1. Am Anfang steht die Reinigung

Schmutz und abgestoßene Haut müssen entfernt werden, was oft vergessen wird. Alle betroffenen Stellen sollten vor jeder Behandlung gründlich aber schonend gereinigt werden.
ZEDAN Ekzemer Shampoo enthält wirkstarke natürliche Inhaltsstoffe, die kraftvoll reinigen, bakteriostatisch wirken und den Juckreiz lindern. Hierzu gibt es neben dem klassischen, dickflüssigen Shampoo auch ein praktisches Sprühshampoo.

2. Juckreizlinderung und Wiederaufbau von Haut und Fell

Das neue ZEDAN Schubber-Gel mit der 5-fach Wirkformel ist ideal für stark juckende Hautareale, sowie gereizte Haut, die intensive Pflege benötigt. Die geballte Ladung Pflege für offene Stellen bietet der Ekzemer Öl-Komplex. Diese hochwertige Ölmischung aus 7 natürlichen Ölen sowie Calendula- und Rosmarinextrakt wirkt darüberhinaus beruhigend und juckreizstillend. Ideal für leichte oder bereits abheilende Hautreizungen sind die natürliche, leichte Hautlotion oder der intensiv rückfettende Calendula Balsam.

3. Ein dauerhafter Schutz

Das ZEDAN SP Extra Stark ist besonders wirksam gegen Kriebelmücken, dem Nummer 1 Verursacher des Sommerekzems. Es wirkt zusätzlich dem Befall durch Zecken, Fliegen, Lausfliegen und anderen Lästlingen effektiv entgegen. Mit dem hochdosierten Wirkstoff aus den Blättern des Eukalyptus Citriodora. Die ADMR konforme Zusammensetzung ermöglicht selbstverständlich auch den Einsatz im Wettkampf. Wie sämtliche ZEDAN Ekzemer Produkte ist auch dieses Produkt alkoholfrei. Das Produkt sollte bereits während der Akut-Behandlung verwendet werden, um weiteren Allergieschüben vorzubeugen.

ZEDAN SP extra stark vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen. ■

NC natural-cosmetics.cc

Die zertifiziert natürlichen Pflegeprodukte von ZEDAN werden durch das unabhängige Institut Eco Control hinsichtlich Ihrer Rezeptur bewertet. Nur Rohstoffe natürlichen Ursprungs sind zugelassen. Die Einhaltung der Rezeptur bei Produktion wird in jährlichen Audits im Produktionsbetrieb kontrolliert. Aufgrund dieser Bewertung und Kontrolle tragen die natürlichen Pflegeprodukte von ZEDAN das NCS Siegel.

ZEDAN

Ihr habt weitere Fragen zu den Produkten oder der Behandlung Eures Pferdes mit den ZEDAN Produkten? Kontaktiert doch einfach die ZEDAN Experten unter:
Fon: +49 (0) 26 39 – 96 17 71, info@zedan.de oder schaut nach auf der Homepage unter www.zedan.de.

Burghof-Hengst Cascais (v. Colestus) bekommt eine prominente neue Reiterin!

Der sechsjährige DSP-Hengst wechselt in den Stall von Janne Friederike Meyer-Zimmermann, wo Janne gemeinsam mit Ehemann Christoph im nächsten Jahr eine eigene Hengststation eröffnen will.

Der Colestus x Carrico-Nachkomme Cascais wurde 2015 im Stall von Denis Grubitzsch geboren und später von demselben zur DSP-Hauptkörung 2018 in München-Riem vorgestellt, wo Familie Brodhecker auf den modernen Junghengst aufmerksam wurde. Nachdem die Körkommission ihm ein positives Körurteil zusprach wechselte Cascais über die anschließende Auktion auf den Burghof.
Hier übernahm Philipp Brodhecker die weitere sportliche Förderung unter dem Sattel. Bei seinem Sporttest 2019 in München-Riem präsentierte Cascais erneut seine hervorragende Springveranlagung. Mit Top-Noten für Vermögen (9,0), Manier (8,5) und Rittigkeit (8,3) ging er als Springsieger hervor.

© Foto: „Cascais München" von Björn Schröder

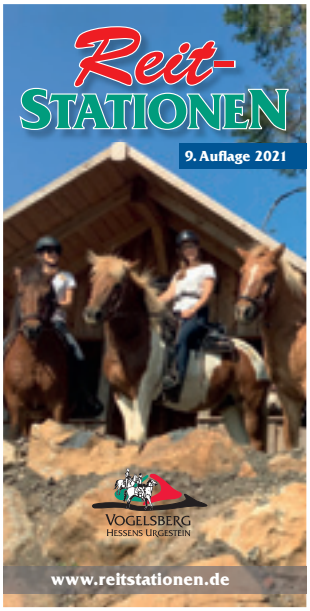
Der Start seiner Turnierkarriere verlief ähnlich erfolgreich. 2019 siegte er auf Anhieb in ersten Springpferdeprüfungen, ließ sich in Nördlingen zum Süddeutschen Vizechampion küren und platzierte sich im Finale der PSA-Tour. 2020 avancierte der mittlerweile fünfjährige Cascais zum Seriensieger in Springpferdeprüfungen der Kl. L und qualifizierte sich zum DKB-Bundeschampionat in Warendorf. Mit Janne Friederike Meyer-Zimmermann und Cascais entsteht nun ein Paar, welches sicherlich in den kommenden Jahren auf den großen Turnierplätzen zuhause sein wird. „Für die Zukunft wünschen wir den beiden viel Erfolg und Gesundheit" sagt Volker Brodhecker. Eine weitere Kooperation mit der neuen Hengststation Meyer-Zimmermann ist in Planung, so soll Cascais ab nächstem Jahr weiterhin über den Burghof zur Verfügung stehen. ■

Werbung

PFERDEINHALATION
by OxygenConcept
MOBIL UND MASKENLOS INHALIEREN
- Im Pferdeanhänger oder in der Box
- Zusätzliche Nährstoffaufnahme über die Haut
- Gemeinsames Inhalieren von Pferd und Reiter möglich
- Einbau in Ihren Anhänger oder Ihre Stallbox möglich
www.pferde-inhalation.de oder Tel.: +49 531 61 57 96 00

Pferdepension Ludwigshof
mitten im Grünen!
PFERDEFREUNDE LUDWIGSHOF
- zentral gelegen zwischen Gießen, Wetzlar und Butzbach
- gute Verkehrsanbindung
- isolierte Reithalle
- zwei Außenplätze
- Weiden rund um den Hof
- Winterausläufe
- Führanlage
- ideales Ausreitgelände
Gerhard Ludwig
Ludwigshof, 35625 Hüttenberg OT Rechtenbach
Tel. 06441-76955, Fax: 06441-781155, Mobil: 0160-93423468
www.pferdepension-ludwigshof.de

Neue Karte der Wanderreitstationen von Frankfurt bis Fulda erhältlich



Seit 1997 schreibt der Verein „Reitstationen und Freizeitreiten Vogelsberg / Lauterbach“ seine Erfolgsstory fort. 41 Mitglieder laden rund um den Vogelsberg mit ihren Wanderreitstationen ein, die Natur der hessischen Mittelgebirge vom Rücken der Pferde aus zu erkunden.

Die 9. Auflage der kostenlosen Reitstationen-Karte bündelt mit ihren mit 20.000 Exemplaren erneut das umfangreiche Angebot vom Kompletturlaub mit dem Pferd bis hin zu Reitkursen und Ferien mit der ganzen Familie. Das Reitstationennetz gibt es auch im Internet: www.reitstationen.de

Weitere Auskünfte sowie die Reitstationenkarten bekommt man gebührenfrei über die Geschäftsstelle bei Petra Rodinger, Islandpferdehof Hestavin, 35305 Grünberg-Lardenbach, Telefon: 06400-201882,
E-Mail: info@hestavin.de, Internet: www.hestavin.de.

Sommer-Gefühl auf der Eurocheval

Messe Offenburg-Ortenau

Offenburg. Vom 26. bis 29. August 2021 wird die Eurocheval zum zentralen Treffpunkt für Pferdeliebhaber, Reitsportler, Züchter und Pferdebesitzer. „Wir freuen uns sehr auf die nächste Eurocheval, die wir bereits im vergangenen Jahr auf Ende August terminiert hatten. Das Freigelände mit seinen großen Reitringen wird dabei von Ausstellern wie Besuchern besonders geschätzt. Uns erwartet ein Pferde-Sommer mit Shows und Shopping. In zahlreichen Gesprächen stelle ich fest, dass das Bekenntnis zur Eurocheval sehr groß ist, wofür ich mich an dieser Stelle bedanken möchte“, erläutert Projektleiter Volker Matern.

Die Geländeaufplanung ist im vollen Gange. „Selbstverständlich achten wir darauf, dass Abstände und genügend Freifläche für die Besucher zur Verfügung stehen. Dies wird auch bei den Shows sichergestellt sein. Wir überdenken alle Bereiche und passen diese auf die neuen Gegebenheiten an. Die Sicherheit aller Teilnehmer steht für uns an oberster Stelle“, so Matern weiter.

Veranstalter und Veranstaltungsort: Messe Offenburg, Schutterwälder Str. 3, 77656 Offenburg, Deutschland.
Weitere Informationen zur Eurocheval finden Sie unter eurocheval.de oder auf Facebook unter facebook.com/Eurocheval.
Für Fragen und Anregungen steht Ihnen das Team der Messe Offenburg gerne unter +49 (0)781 9226-0 oder info@messe-offenburg.de zur Verfügung.

Werbung

Stefan Zuber

staatl. gepr.
Hufschmied
Raum 35*** bis 61 ***
Tel. 0176-51457344

Impressum „Stallgeflüster“

Chefredaktion
Alice Pötzl

Gestaltung
D. Büchner

Redaktion
H. Pötzl
K. Pohl
E. Stamm
A. Schmidt
E. Appenrodt

Vertrieb Pötzl Offsetdruck & Medienverlag, Alice Pötzl, Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar, Tel.: 06441-5693550, Fax: 06441-947723, E-Mail: info@stallgefluester.de oder poetzl-medien@t-online.de, Web: www.stallgefluester.de, Inhaltliche Verantwortung: Alice Pötzl (V.i.S.d.P und MDStV)

Erscheinungsweise 2-monatlich; *Keine Haftung für eingesandte Manuskripte. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.*

Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

Gigantische Maße im kleinsten Stablehopper.
2.800 mm Pferdestandlänge und über 2 cbm separate Sattelkammer.

MSG STABLEHOPPER **UNTER DER LUPE**

Pferdetransportfahrzeuge für 2 Pferde mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und ohne jegliche Beschränkung mit PKW-Fahrerlaubnis zu fahren, finden immer mehr Zuspruch in allen Bereichen des Reitsports.

Vorteile dieser Fahrzeuge sind neben der Fahrerlaubnis: Keine Maut, keine Geschwindigkeitsbeschränkung, kein Fahrtenschreiber, sehr günstige Einstufung bei Steuer und Versicherung, günstiger Anschaffungspreis bei geringem Wertverlust sowie sehr niedrige Wartungs- und Pflegekosten. Den kleinen MSG gibt es in einer Vielzahl von Varianten, speziell bei der Innenausstattung des Pferdebereichs. Getestet wurde das Modell „superlight plus“.

Bestens ausgestattet:

- Fahrgestell mit 160 PS, Niedrigrahmen-Reisemobilausführung
- Radio, Navigation integriert, Videoüberwachung innen und im Rückfahrbereich, Klimaanlage, Kühlfach, Tempomat, AHK
- Beifahrerairbag, ABS, ASR, Spur und Bremsassistent
- Aufbau MSG Stablehopper superlight plus, voll isoliert
- Platz für 2 Großpferde, Hengsttrennwände vorhanden
- Komplettpolsterung innen, Schlagpolster hinter den Pferden
- 2 Seitenfenster, 2 Dachfenster, el. Lüfter, Sattelkammer
- Maße: Länge 5.500 mm, Breite 2.050 mm, Höhe 3.100 mm. Das Leergewicht auf einer TÜV Waage betrug 2.240 kg. Der Hersteller gab die Zuladung einschließlich der 3 %igen Wiegetoleranz korrekt mit 1.365 kg an. Mit dieser Nutzlast ist das Fahrzeug auch mit zwei schweren Pferden im grünen Bereich.

Die Fahreindrücke: Ohne Pferde läuft der Stablehopper wie ein gut motorisierter PKW von 0 auf 100 in 9,8 Sek., von 100 auf Null benötigt er 44 m. Die Höchstgeschwindigkeit des leeren Fahrzeugs: fahrstabile und geräuscharme 174 km/h. Doch nun zu den Fahreindrücken mit zugeladenen Pferden: sportliche Messungen von Bremsweg, Beschleunigung und Endgeschwindigkeit spielen hierbei natürlich keine Rolle. Das hohe Potenzial des Fahrzeugs in diesen Bereichen spiegelt sich aber sehr wohl im beladenen Zustand wieder: Der enorm stabile, selbsttragende MSG Aufbau trägt hier einen Großteil dazu bei. Das Fahrzeug liegt satt und wankfrei auf der Straße. Federung und Bremsan-lage bewältigen das Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen völlig problemlos.

Einhelliges Urteil zum Interieur des MSG: Besser kann ein Fahrzeug zum Transport von Pferden nicht konstruiert sein: Keinerlei scharfe Ecken und Kanten, ergonomische Polsterung und eine bis ins Detail durchdachte Funktionalität aller Bauteile.

Pferde stehen im MSG um ein Vielfaches komfortabler und vor allem sicherer als in jedem marktgängigen Hänger, so der Hersteller. Auch das Be- und Entladen selbst schwieriger Pferde funktioniert reibungslos und risikofreier. Gerade in Gefahrensituationen bleibt der MSG Stablehopper leicht beherrschbar und spurstabil.

Fazit

Das Gesamtpaket MUSS stimmen!

- Die Gesamtzuladung muss 1.200 bis 1.400 kg betragen.
- Der Pferderaum muss funktional und pferdegerecht sein.
- Fahrgestell und Aufbau müssen die Fahreigenschaften moderner PKW garantieren.
- Ein optimales Fahrzeug kann durchaus unter 50 Tsd Euro kosten.

Der MSG Stablehopper erfüllt damit alle Anforderungen und demonstriert eindrucksvoll die sichere, komfortable und preisgünstige Art des Pferdetransports.

Weitere Infos unter:

MSG Handelsgesellschaft
Kronensträssle 2
75337 Enzklösterle
Tel.: +49 (0) 7085 - 1715
www.msg-trucks.com

Inropharm vet. Pharm.
Produkte GmbH & Co KG
Aspertham 70, 94081 Fürstenzell
Telefon: 08502 1025
E-Mail: beratung@inropharm.de
www.inropharm.de

Seit 1962
Hochwertige Tierprodukte

Premium Qualität aus Deutschland

QS. Ihr Prüfsystem für Lebensmittel.

Ursache für Sommerekzeme ist sehr häufig ein stark überlasteter Stoffwechsel:
Über Leber und Niere werden Toxine und Schadstoffe nicht mehr ausreichend abgebaut und ausgeschieden.
Lesen Sie den gesamten Bericht in dieser Ausgabe.